

Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion über den in Stadt-
gebiet und den Vorstädten errichteten Red-
aktionen abgeholt: vierzähliglich 4.-150.
Bei gleichmäßiger täglicher Ruhaltung im
Jahre A. 6.00. Durch die Post bezogen in
Deutschland und Österreich: vierzähliglich
A. 6.-. Direkte tägliche Kreisabhandlung
im Ausland: monatlich A. 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich mit Aus-
nahmen nach Sonn- und Feiertagen 7 Uhr,
die Abend-Ausgabe höchstens 8 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannesaße 8.

Die Expedition ist Wochenlang zweitwockentlich
geschlossen von Mittwoch 8 bis Samstag 7 Uhr.

Filialen:

Cotta'sche Buchhandlung (Alte Haan),
Universitätsstraße 1,
Leipzig 1895.
Sachverständige 14. port. und Königstraße 2.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und

Auszeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 388.

Dienstag den 13. August 1895.

89. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Werk- und Lagerplatzverpachtung.

Der preußl. vorm. Königl. Sächs. 10. Infanterie-Regiment Nr. 134 zu Leipzig und Schießwagen besitzt, der Stadtkommandant Leipzig gegenwärtig hier unter der Kasernenstr. 1 soll vom 1. Juli an zur Be-
nutzung zu Werk- und Lagerplatzverpachtung verpachtet werden.

Ein Kell. davon ist noch verfügbare und vollständig werden hierauf aufgerichtet, ihre Pachtzölle mündlich oder schriftlich aus dem Rathaus, I. Obergeschoss, Zimmer Nr. 8, wodurch auch über die höheren Pachtbedingungen Kenntnis erreichbar wird, obzogen.

Leipzig, den 12. August 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Leopold. Krauseb.

Gesucht

wird der am 4. October 1893 in Frankenthal, Kreis Breslau, ge-
kommene Papierdrucker.

Briefbriefer Hermann Stahn,

welcher zur Fürsorge für seine Familie angewandert ist.

Leipzig, den 10. August 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Sta. 217. A-B. II. L. Nr. 4613. Aremont.

3461. Deutsch. Stanis.

Erledigt

Ist sich unsere Bekanntmachung vom 14. Mai 1895, den am 3. Juni 1894 in Jena abgegebenen Zimmerman Carl Friedrich Berndorf

Augsburg betreffend.

Leipzig, den 9. August 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.

A. H. II. 2. Nr. 1347a. Aremont.

Herrn. Höfner. Höfner.

Die städtische Sparasse

bleibt Wertpapiere ohne gültigen Bedeutung.

Leipzig, den 1. September 1895.

Die Sparassen-Reputation.

Unbekannter Leichnam.

Um Nachmittage des 8. d. Julii ist im Neustadtviertel ein unbekannter Mann erkrankt aufgefunden und totstellig aufgefunden worden.

Wir bitten um jedeartige Mitteilung eisiger Wahrnehmungen, die zur Ermittlung der Verhältnisse des Verstorbenen, dessen Beisetzung hierunter erschließlich ist, dienen können.

Leipzig, den 10. August 1895.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Friedrichs. Gämml.

Person-Beschreibung.

Standt: anscheinend Röder über 50 Jahren; ca. 65 Jahre alt; Größe 1,80 m; Augen: mittel; Haare: grau; Augen: grau; Haar-
gelegen: blond; Gesicht: rund; Hände: dürr; Bart: grauebartlos;
Gehabt: lässig.

Heimat: ein leidender Namensgenosse, neuer Heimat ge-
nommen „Albert Bode, Goslar, Bahnhofstrasse 28“. Gestorben mit
Kontakt zur Firma „Zander, Leipzig“, welche Tatsachen ge-
hören B. 6, welche Unterkunft, welche leidende Oberheit, graues
Tuchstück, schwäger Kräuterkuss, rindfleischer Schädelstiel,
braunwollenes Soden, graue Bartschönträger.

Die Besiedelung der tropischen Gebiete Afrikas

bildete einen der vornehmsten Gegenstände der Tagessordnung, welche die eben beendete 6. internationale Geographen-
Konferenz zu erlebigen hatte. Das Referat erinnerte ein Engländer, Sir John Kirk. So beachtenswert wie die von
ihm aufgestellten Zeitschriften wie die Darlegungen zu jedem
einzelnen Sache waren, so sehr englisch die hieron aus-
gehende Bezugnahme auf die praktischen Verhältnisse. Wenn
auch die letztere unanschaulich wäre, dann bestätigt eben nur
England britannisches Gebiet, dessen Besiedelung einige Aus-
sicht gewähren könnte. Allerdings läuft es das deutsche Ge-
biet von Südwestafrika als geeignet zur Colonisation gelten,
nur sei es schlecht zugänglich. Besonders hebt er aber das
große Hochland von Britisch-Ostafrika hervor, wo liege 5000
bis 7000 englische Fuß hoch, sei süß und gesund. Dass die
südliche Hälfte des großen Hochlands, von dem hier die Rede
ist, in das deutschbritannische Schutzgebiet hereingeht und
genau dieselben klimatischen und culturellen Voraussetzungen des
Besiedelung erfüllt, hätte Sir John Kirk einem internationalen
Kongress nicht zu verschweigen brauchen. Doch dafür ist er
Engländer. In wissenschaftlicher Hinsicht hat er sich aber
wohlholt ein Verdienst erworben, indem er diejenigen Punkte
präzise zusammenfaßte, die für die Besiedelungsfähigkeit
tropischen Gebietes in Afrika allgemein gelten müssen. Er
beweist auf die Thatache, daß auch in anderen Welttheilen
tropische Gebiete sich als geeignete Besiedelungsgebiete für
den Europäer bewährt haben, und stellt hiermit als ersten
Satz aus, daß nur diejenigen Tropengebiete Afrikas, deren
Klima dem jener anderen Tropenstriche „möglich ähnlich“
ist, für Besiedelungswerte überhaupt in Betracht kommen.

Wenn wir diesen Satz für alle deutsche Unternehmung
begutachtlos anerkennen, folßen wir doch endlich gegen die
Besiedelungsfähigkeit sein, als redeten wir allen möglichen
zuflüssigen und ausdrücklichen Colonisationsgerüchten das Wort.

Der freilich, die Gegegen, mit denen wir im Verfolg der
deutschen Kolonialpolitik zunächst zu rechnen haben, sind —
Deutsche, und zwar von solcher Art, daß sie weder von
internationalen wissenschaftlichen Kongressen, noch von einem
so ausgeprägten Rationalbeweisstein, wie dem des Sir
John Kirk, etwas lernen wollen. Deuteldesto weniger möchten
wir dem ersten Beitrag dieses Mannes ausdrücklich
zugestimmt haben, womit also für die gesammten Räthen-
gebiete des tropischen Afrika die Möglichkeit der Besiedelung
durch Weise ein für alle Mal als ausgeschlossen gilt. Sir
John Kirk deutet hierin auch alle binnennationalen Gebiete,
sowohl sie unter 6000 Fuß engl. gelegen sind. Wie weit hier
darauf zulässig sind, wird sich erst feststellen lassen,
wenn die wissenschaftliche Erforschung Centralafrikas
vollendet ist, und darüber mögen wohl noch Jahrzehnte ver-
gehen. Aber bis dahin mag auch die Besiedelungsgrenze bei
5000 Fuß englisch anerkannt sein, zumal da sie durch den
zweiten Beitrag Kirk's bestätigt und erhärtet wird, welcher
lautet: die Walaria darf nicht bösertig auftreten.

Doch mag in allem bis jetzt erforderlichen Widergebiets

ohne Aufnahme der Fall sein. Intensiv bleiben auch
dann noch Gebiete des unter den Tropen gelegenen
Afrikas übrig, die an sich von sehr beträchtlicher
Ausdehnung sind, wenn sie auch nur einen kleinen
Theil des gesamten Continents bedeuten. Doch steht nun
für diese besiedelungsfähigen Gebiete Sir John Kirk in den
folgenden Versägern die Bedingungen aus, unter denen eine
Besiedelung mit materiellem Erfolg geschehen kann. Um
in dieser Hinsicht eine europäische Einigung erfolgreich
zu machen, muß die an sich besiedlungsfähige Gegend
mehr als den bloßen Lebensraum der Ansiedler
versprechen können. Also es müssen Vorzüglichkeiten vorhanden
oder soziale Erzeugnisse möglich sein, die dem Ansiedler
einen ertragreichen Handelsverkehr nach auswärts ermöglichen.
Und weiterhin muß die Gegend mit solchen mineralischen
Reichtümern genügend ausgedehnt sein, damit die Kolonie
grob genug geschaffen werden kann, um sich auch
selbst erhalten und verteidigen zu können. Endlich und
letztes ist es Voraussetzung einer erfolgreichen
Ansiedelung in solchen Hochgebieten, daß die Wege von und
zu der Küste rasch genug durchquert werden können, das will
sagen: der Viehtrieftiere an der Küste muß, wo er breit
genug ist, um den Handelsverkehr ins Innere zu führen,
entweder durch Schienefahrten oder auf den Strumen durch
Dampfschiffen nach Möglichkeit abgeführt werden.

Was diese dreifache Voraussetzung der erfolgreichen
Colonisation betrifft, so ist das Hochland im Innern von
Ostafrika unter allen Umständen von geringer großer Aus-
dehnung. Sir John Kirk preist ja schon die eine, englische
Hälfte desselben als besonders ausstreichlich; und ander ostafri-
kanischen Küste hat auch der Eisenbahnbau bereits begonnen, auf
der deutschen, wie auf der englischen Seite. Die fruchtbare
und die Reichthum an Bodenschätzen sind das Wahren noch
festzuhalten, aber daß jene wie dieser ausreichend ist,
um die Besiedelung des Landes thörend erscheinen zu lassen,
darf im Allgemeinen als feststehend erachtet werden. Die
Erschließung jener Gebiete ist demnach nur eine Frage der
Zeit, binnew die öffentliche Verwaltung geführte Ju-
hände und das Privatkapital genügt Vertheilgelegen-
heit geschaffen hat. Weiter zurück ist die Entwicklung be-
treffend des Hochlandes hinter der Westküste, an Congo auf-
wärts und hinter Kamerun bis zum Tad-See. Sir John
Kirk verneint die Herrscher oder auch auf die östliche
Region einschließlich des italienischen Anteils und auf das
Gebiet am oberen Sambesi, zwischen Kassa-See und Kafue-
Strom, welches fürlich in den Besitz einer deutschen Gesell-
schaft übergegangen ist.

Insoweit hat der Besichtigstatter des Congresses eine
dauerbare, zuverlässige Unterlage für die Beurteilung des
Werths der verschiedenen Unternehmungen und Streben
im tropischen Afrika geschaffen, und wir Deutschen wollen
nicht antworten, auch uns dies Ergebnis der internationalen
Tagsatz zu Rufe zu machen.

Deutsches Reich.

8. Leipzig, 12. August. Der socialdemokratische
Parteivorstand erläutert unter dem 10. d. M. nachstehende
Warnung:

Der schwierige Parteizeitungen geht uns wiederholt
das Gründen zu Parteimessen, welche infolge ihrer Thätigkeit
in der Arbeiterbewegung mit den Strafbehörden in
Konflikt gerathen sind, vor der Kasernenbesetzung nach der Schweiz
zu warnen. Häufig sind es höchst geringfügige Vor-
züge — Bezeichnung zu einigen Wochen Zeitraum, oft
die Flucht nach dem Kasernen, und speziell nach der Schweiz,
benötigt werden. So sollen zur Zeit nach den Blützungen un-
terstützende Zeitungenmassen, in Brixen allein 161 höchste Deutsche
befinden, wosonst allerdings die Reaktion zu den Strafbehörden
gehört. Abgesehen aber von der letzteren Kategorie, welche
nicht angeht, und unter den dortigen Blützungen un-
terstützende Zeitungenmassen, welche aus derselben unzureichen
Deutschland verlassen haben und mehr oder weniger unter
deutscher Parteileitung zur Zeit liegen. Dagegen enthalten
aber andere Blätter, allen an sie herantratenden Anford-
ungen angehören, und das zahlreiche Personen aus tiefen sozialen
Schichten mittels ihrer Sparenlagen allmählich sich empor-
arbeiten. Unter diesem Gesichtspunkte verbieten die oben
mitgeteilten Blätter alle Beachtung. Sie zeigen, wie stark
verbreitet die Bewußtung der Sparassen ist, denn auf jeden
Zehntausend Einwohner in Preußen kommt ein Sparbuch; sie
zeigen weiter, daß der Gesamtbetrag der Guthaben mit
30 Milliarden ein sehr erheblicher und daß sogar in den
schwierigsten Jahren die Höhe der Einlagen stetig
gewachsen ist.

* Berlin, 12. August. Eine amtliche Mitteilung über
die Statistik der preußischen Sparassen im Jahre
1893, bzw. 1893/94, entnimmt der „Hambg. Corp.“, daß
bei den 1471 betriebenen Gassen die Einlagen beim Beginn
des Jahres 3 551 657 821,70 M. und am Schluß
3 750 251 523,22 M. betrugen haben, was einen Zuwachs von
198 563 671,52 M. ausmacht. Die gutgezeichneten Ziffern
betragen 99 670 063,59 M., die neuen Einlagen 912 817 12,50
Mark und die Rückzahlungen 813 929 505,26 M. Auf jedem
Kopf der fortgeschrittenen Bevölkerung Preußens von
30 964 642 Einwohnern kommen somit überaupt an
Sparenlagen 121,11 M. gegen 115,93 M. im Jahre 1892,
112,39 im Jahre 1891, 109,55 M. im Jahre 1890 und
104,85 im Jahre 1889. Sparassenbücher waren 6 255 507
Stück im Umlauf. Auf jedem dieser Blätter enthalten von den
3 750 251 523,22 M. Einlagen im Durchschnitt 599,51 M.
Es wäre sehr unterrichtend, genau zu erfahren, aus welchen
Gesellschaftsschichten die Inhaber der Sparassenbücher
stammen. Leider steht es aber an einer Personal- und
Verluststatistik der Sparer. Im Allgemeinen wird man
können, daß das Gros derselben den Mittelschichten
angehört und daß zahlreiche Personen aus tiefen sozialen
Schichten mittels ihrer Sparenlagen allmählich sich empor-
arbeiten. Unter diesem Gesichtspunkte verbieten die oben
mitgeteilten Blätter alle Beachtung. Sie zeigen, wie stark
verbreitet die Bewußtung der Sparassen ist, denn auf jeden
Zehntausend Einwohner in Preußen kommt ein Sparbuch; sie
zeigen weiter, daß der Gesamtbetrag der Guthaben mit
30 Milliarden ein sehr erheblicher und daß sogar in den
schwierigsten Jahren die Höhe der Einlagen stetig
gewachsen ist.

* Berlin, 12. August. Eine amtliche Mitteilung über
die Statistik der preußischen Sparassen im Jahre
1893, bzw. 1893/94, entnimmt der „Hambg. Corp.“, daß
bei den 1471 betriebenen Gassen die Einlagen beim Beginn
des Jahres 3 551 657 821,70 M. und am Schluß
3 750 251 523,22 M. betrugen haben, was einen Zuwachs von
198 563 671,52 M. ausmacht. Die gutgezeichneten Ziffern
betragen 99 670 063,59 M., die neuen Einlagen 912 817 12,50
Mark und die Rückzahlungen 813 929 505,26 M. Auf jedem
Kopf der fortgeschrittenen Bevölkerung Preußens von
30 964 642 Einwohnern kommen somit überaupt an
Sparenlagen 121,11 M. gegen 115,93 M. im Jahre 1892,
112,39 im Jahre 1891, 109,55 M. im Jahre 1890 und
104,85 im Jahre 1889. Sparassenbücher waren 6 255 507
Stück im Umlauf. Auf jedem dieser Blätter enthalten von den
3 750 251 523,22 M. Einlagen im Durchschnitt 599,51 M.
Es wäre sehr unterrichtend, genau zu erfahren, aus welchen
Gesellschaftsschichten die Inhaber der Sparassenbücher
stammen. Leider steht es aber an einer Personal- und
Verluststatistik der Sparer. Im Allgemeinen wird man
können, daß das Gros derselben den Mittelschichten
angehört und daß zahlreiche Personen aus tiefen sozialen
Schichten mittels ihrer Sparenlagen allmählich sich empor-
arbeiten. Unter diesem Gesichtspunkte verbieten die oben
mitgeteilten Blätter alle Beachtung. Sie zeigen, wie stark
verbreitet die Bewußtung der Sparassen ist, denn auf jeden
Zehntausend Einwohner in Preußen kommt ein Sparbuch; sie
zeigen weiter, daß der Gesamtbetrag der Guthaben mit
30 Milliarden ein sehr erheblicher und daß sogar in den
schwierigsten Jahren die Höhe der Einlagen stetig
gewachsen ist.

* Berlin, 12. August. Der „Standard“ veröffentlicht heute die folgende
Statistik der preußischen Sparassen im Jahre
1893, bzw. 1893/94, entnimmt der „Hambg. Corp.“, daß
bei den 1471 betriebenen Gassen die Einlagen beim Beginn
des Jahres 3 551 657 821,70 M. und am Schluß
3 750 251 523,22 M. betrugen haben, was einen Zuwachs von
198 563 671,52 M. ausmacht. Die gutgezeichneten Ziffern
betragen 99 670 063,59 M., die neuen Einlagen 912 817 12,50
Mark und die Rückzahlungen 813 929 505,26 M. Auf jedem
Kopf der fortgeschrittenen Bevölkerung Preußens von
30 964 642 Einwohnern kommen somit überaupt an
Sparenlagen 121,11 M. gegen 115,93 M. im Jahre 1892,
112,39 im Jahre 1891, 109,55 M. im Jahre 1890 und
104,85 im Jahre 1889. Sparassenbücher waren 6 255 507
Stück im Umlauf. Auf jedem dieser Blätter enthalten von den
3 750 251 523,22 M. Einlagen im Durchschnitt 599,51 M.
Es wäre sehr unterrichtend, genau zu erfahren, aus welchen
Gesellschaftsschichten die Inhaber der Sparassenbücher
stammen. Leider steht es aber an einer Personal- und
Verluststatistik der Sparer. Im Allgemeinen wird man
können, daß das Gros derselben den Mittelschichten
angehört und daß zahlreiche Personen aus tiefen sozialen
Schichten mittels ihrer Sparenlagen allmählich sich empor-
arbeiten. Unter diesem Gesichtspunkte verbieten die oben
mitgeteilten Blätter alle Beachtung. Sie zeigen, wie stark
verbreitet die Bewußtung der Sparassen ist, denn auf jeden
Zehntausend Einwohner in Preußen kommt ein Sparbuch; sie
zeigen weiter, daß der Gesamtbetrag der Guthaben mit
30 Milliarden ein sehr erheblicher und daß sogar in den
schwierigsten Jahren die Höhe der Einlagen stetig
gewachsen ist.

* Berlin, 12. August. Der Parteivorstand

Der Tagesschluß des socialdemokratischen Parteivorstandes
gibt uns zu einigen Bemerkungen Veranlassung. Buntstift sei
auf die bewußte Kapitulation benevolentissimo hingewiesen,
die den Parteivorstand am Eingang des „Parteienhofes“
sprechen läßt, welche infolge ihrer Thätigkeit in der

der schweren Schlachtküsse bei hohem Seegang und stürmischem Wetter zu erproben. Beides wurde während der Reise angetroffen, und es haben sich die Erwartungen, welche man für die See-Eigenschaften des Panzer hielte, in vollem Maße bestätigt. Die Schiffe sind jedem Wetter gewachsen und können selbst bei verhältnismäßig hohem Seegange noch Gebrauch von ihren Thurmgeschützen machen. Ihr Geschützwerk ist schon während der vorjährigen Herbstmanöver, bei welchen die neuen Panzer zum ersten Male beteiligt waren, hinlänglich erprobt und wird bei den bevorstehenden Geschwadermanövren noch mehr zur Geltung kommen. Jedeballs heißt es weiter: Marine in den neuen Schlachtküssen eine Stärke, durch welche die Wehrkraft der deutschen Flotte außerordentlich gehoben ist und mit der sie auch den Kampf mit einem nicht allzu starken Gegner getragen aufnehmen vermögen. Die Maschinen und Räste haben sich ausgezeichnet bewährt und als absolut zuverlässig für alle Ganganlagen gezeigt. — Das Flaggschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ und das vom Prinzen Heinrich besetzte Panzerschiff „Wörth“ dampften nach gestern Nachmittag in den Hafen; „Brandenburg“ und „Weissenburg“ folgten heute Morgen in aller Frühe, so daß die ganze Division heute zum ersten Male im bisherigen Hafen vereint ist. Im Laufe des Vormittags fand auf den einzelnen Schiffen Wartung statt und am Nachmittage erfolgten zahlreiche Seurlaubungen der Mannschaften an Land. Mit dem Manderscheschen sind rund 3500 Mann nach Wilhelmshaven gekommen. Abt. man hierzu nach die Besichtigung der Panzerschiffe der II. Division und der Torpedoflotte, so ergibt sich eine tägliche Garnisonvermehrung von rund 5000 Mann. Zur Besichtigung der Verbündeten der Geschwaderbesatzung ist den Geschäftsräten die behördliche Erlaubnis erteilt, den Sonntag über offen zu halten. Werken nehmen die Schiffe vorher und werden am Dienstag Abend die Übungen fortsetzen. Der Zusammentritt der Verbündeten erfolgt neueren Bestimmungen folgend erst am 19. d. M.

* Friedreichshafen, 11. August. Das befindet sich der Kaiser Bismarck wie, der „Augsb. Abendzeit.“ zufolge, nach wie vor als ein zufriedenstellendes bezeichnet. Die von deutscher Seite angeordnete Ruhe bekommt den Fürsten vergleichsweise ermöglicht ihm, seiner alten, liebgemerkten Gewohnheit, der Verwaltung seiner Güter, wieder Aufmerksamkeit zuwandern. Das wichtigste Gehört für den Fürsten ist natürlich die Verhüttung mit Politik, soweit sie eben ein Privatmann betreibt kann. Das Leben der Zeitungen, eine umfangreiche Korrespondenz u. s. w. nimmt fast täglich jämlich viel Zeit in Anspruch; außerdem pflegt der Fürst eine kleine Spaziergängen und Ausfahrt zu bei ganz leichter Witterung zu unterlassen. In der letzten Zeit haben sich wiederum Deputations anmelde lassen, aber in Rückblick auf die nötige Erholung des Fürsten mühten sie abzulehnen werden. Selbst eine Deputation von Deutschen aus Österreich erhielt in liebenswürdigster Form einen ablehnenden Entschluss.

* Wilhelmshaven, 12. August. (Telegramm.) Das befindet der Kaiserin hat sich in letzter Zeit vornehmlich gehoben, sie bedarf jedoch noch der Ruhe.

* Homburg v. d. H., 11. August. Kaiser Friedrich wohnt heute der Enthüllung des Kriegerdenkmals im Oberursel bei.

* Aus Baden, 11. August. Dieser Tag ist auch im Constanz eine Arbeitsnachweizanstalt begründet worden, so daß jetzt der Arbeitsnachweizbericht über ganz Baden sich erststellen kann, nachdem in Karlsruhe, Mannheim und Freiburg derartige Anstalten mit vielseitig Erfolg ins Leben gerufen worden sind.

* Wien, 11. August. (W. B.) Den Befehl im Hannischen Landesvertragssprozeß, einen Herrn Hofstet, Mitarbeiter des bayerischen „Zeitung“, hat die französische Regierung an Pagan, das er höchst beschreibt, ausgespien. Der Grund ist unbekannt. — Zum Andenken an den Prinzen Friedrich Karl wird der kommandirende General des 16. Armeecorps Graf Haselstiel am 16. d. M. einen Granitstein bei Eisenville feiern, als Gegenstück zum Königswesten bei Gravelot, den im Vorjahr der Großherzog von Baden stiftete.

* Stuttgart, 11. August. Mit allen gezen die eine Stimme Payer's hat der Gemeinderat für die Erhebung der Veteranen nicht nur 5000, wie ursprünglich beantragt war, sondern 6000 £ bewilligt, das ist der Erfolg, den die Demokratie mit ihrer Heze gegen diesen schwäb. aus der Masse der Bürgerschaft selbst verankerten Gedanken erreicht hat. Payer ist also allein geblieben. Der belobte Gemeinderat Genf hält als Selbstvertretender Vorstand keine Stimme. Um so mehr hat er gegen diese Erhebung gesprochen und auch in bebauendem Ton darüber geplagt, daß die Bevölkerung davon gehoben werden sei, die Erinnerungen an die Erzeugnisse des Krieges vorzugsweise an den Jahrestag der Schlacht von Sedan zu kultivieren. Als ob es Schande wäre, dieser Beifung des deutschen Herren zu gedenken, in der sich alle einzelnen Erfolge gleichsam verschert hätten! Wie würde man unter anderen Nationen Männer finden, die die Erzeugung des Volkes gerade in so weichselnden Stunden, wie sie das diesjährige Erinnerungsjahr bietet, mit solcher Gleichgültigkeit behandeln? Freilich, für die Lebenden der radikal Demokratie ist bei Erinnerungen an die Einigung Deutschlands, für die unser Veteranen ihr Blut dabeigegangen haben, wenig zu holen. Daher der Sommer. (Mat.-B.)

* München, 11. August. Gegen den Verfasser des Aufsehens erregenden Prosols „Glänzendes Elend“, Premier-Lieutenant o. D. Rud. Krafft, ist das strengerichtliche Verfahren eingeleitet worden.

Austriech-Ungarn.

* Wien, 12. August. (Telegramm.) Aus Göding melden weiße Blätter: Bei dem gestrigen Pferderennen des 6. Dragoner-Regiments starzte Erzherzog Josef August beim Reiten eines Hindernisses und mit ihm zwei andere Offiziere. Der Erzherzog ist nur leicht im Gesicht verletzt und wohnt mit seiner Gemahlin dem Rennen bis zum Schluß bei.

Frankreich.

* Paris, 12. August. (Telegramm.) Der Minister des Innern Devezus hat den Präfekten strenge Vorschriften ertheilt bezüglich der sofortigen Ausweisung der Ausländer, welche an antisouveränen Kundgebungen teilnehmen. — Der „Figaro“ behauptet, daß franco-russische Bündnis besteht in der Form einer Militairconvention bestehen und trage die Unterschrift Gaston Perier's. Obligatorisch sei der gegenseitige Standort nur, wenn ein Theil angesetzt werde. Erregt aber ein Theil die Öffentliche, so ist der Verstand dem Belieben des andern anheimgestellt.

* Paris, 12. August. (Telegramm.) Sämtliche in Frankreich gelegenen Besitzungen des verstorbenen Grafen von Paris kommen, da die Vermögensverhältnisse des verstorbenen Hauptes der Familie Orleans weit ungünstiger sind, als allgemein angenommen wurde, zur gerichtlichen Erbverfolgung. — Lucien Bonaparte, Sohn, ein Cousin Lucien Bonaparte's, des Bruders Napoleons I., und Bruder der Frau v. Nauvilly, ist gestorben. (W. B.)

* Boulogne, 12. August. (Telegramm.) Der Präsident der Republik traf heute Vormittag hier ein und wurde lebhaft begrüßt. Um 1 Uhr erfolgte die Weiterfahrt nach Dieppe.

Großbritannien.

* London, 12. August. (Telegramm.) Das neue Parlament trat heute um 2 Uhr zusammen. Im Unter-

hause wurde Galli einstimig zum Sprecher wieder gewählt. Darauf verzog sich das Haus bis morgen Mittag. Im Oberhause fand die Verhandlung der neuen Verordnung statt, worauf sie das Hand vertrat.

* Cannes, 12. August. (Telegramm.) Die feierliche Jagd „Hohenzollern“, begleitet vom Kreuzer „Graf“ ging gestern Vormittag nach Veit. Das englische Kreuzerboot „Australis“, sowie das deutsche Panzerschiff „Kaiserin Augusta“, welches wenige Stunden vorher von Vigo angelangt war, gaben den Salut. Als die „Hohenzollern“ überwann passierte, salutierte sie die britische Flotte.

* Lübeck-Holstein-Penit. 12. August. (Telegramm.)

Der Kaiser begab sich heute früh mittler Wagen und Seidenzug zur Eröffnung der Große-Jagd nach Wismar, woher das Jagdtreckschiff bei Lübeck-Westburg ein und gebiert erst Abend wieder zurückkehren. Das Wetter hat sich aufgewältigt.

Rußland.

* Aus Polen, 12. August, meldet uns ein Privattelegramm unseres W.-Berichterschatters: „Dienstl. Pogonowski“ berichtet aus Odessa, daß in einem Restaurant ersten Raumes Räume über 70, den intelligentesten Kreisen der Stadt angehörige Personen verbreitet wurden. Es wurden auch mehrere Tausend Broschüren und Aufrufe, sowie eine Preiss mit Besitz belegt. Der Restaurateur Medvedew hat sich darauf das Leben genommen. Auch in den Vorstädten und in herzhaflichen Villen haben Verhafungen stattgefunden. Die Polizei glaubt auf die Spur einer nihilistischen Verschwörung gekommen zu sein. Im Dresden Gefängnis befindet sich bereits von früher gegen 400 des Nihilismus verdächtige Personen.

Orient.

* Belgrad, 12. August. (Telegramm.) Der hiesigen Eisenbahnbetriebe wurde angezeigt, daß ein Sonderzug mit dem Prinzen Ferdinand von Bulgarien heute Belgrad in der Richtung nach Sofia passieren werde. (Wiederhol.)

* Belgrad, 12. August. (Telegramm.) Bei Gorani Milosavac wurde eine Heideunbahn von Gendarmen umgestellt. Sechs Räuber wurden erschossen, zwei Verwundete gefangen genommen und zwei Gendarmen getötet. (W. B.)

Öffnen.

* Nach einer der „Pol. Gott.“ aus Konstantinopel, 11. August, zugehenden Meldung wird in den dortigen diplomatischen Kreisen übereinstimmend bestont, daß die türkische jämlich viel Zeit in Aufspruch; außerdem pflegt der Fürst eine kleinen Spaziergängen und Ausfahrt zu bei ganz leichter Witterung zu unterlassen. In der letzten Zeit haben sich wiederum Deputations anmelde lassen, aber in Rückblick auf die nötige Erholung des Fürsten mühten sie abzulehnen werden. Selbst eine Deputation von Deutschen aus Österreich erhielt in liebenswürdigster Form einen ablehnenden Entschluss.

* Wilhelmshaven, 12. August. (Telegramm.) Das befindet der Kaiserin hat sich in letzter Zeit vornehmlich gehoben, sie bedarf jedoch noch der Ruhe.

* Homburg v. d. H., 11. August. Kaiser Friedrich wohnt heute der Enthüllung des Kriegerdenkmals im Oberursel bei.

* Aus Baden, 11. August. Dieser Tag ist auch im Constanz eine Arbeitsnachweizanstalt begründet worden, so daß jetzt der Arbeitsnachweizbericht über ganz Baden sich erststellen kann, nachdem in Karlsruhe, Mannheim und Freiburg derartige Anstalten mit vielseitig Erfolg ins Leben gerufen worden sind.

* Wien, 11. August. (W. B.) Den Befehl im Hannischen

Landesvertragssprozeß, einen Herrn Hofstet, Mitarbeiter des bayerischen „Zeitung“, hat die französische Regierung an Pagan, das er höchst beschreibt, ausgespien. Der Grund ist unbekannt. — Zum Andenken an den Prinzen Friedrich Karl wird der kommandirende General des 16. Armeecorps Graf Haselstiel am 16. d. M. einen Granitstein bei Eisenville feiern, als Gegenstück zum Königswesten bei Gravelot, den im Vorjahr der Großherzog von Baden stiftete.

* Stuttgart, 11. August. Mit allen gezen die eine

Stimme Payer's hat der Gemeinderat für die Erhebung der Veteranen nicht nur 5000, wie ursprünglich beantragt war, sondern 6000 £ bewilligt, das ist der Erfolg,

den die Demokratie mit ihrer Heze gegen diesen schwäb.

aus der Masse der Bürgerschaft selbst verankerten Gedanken erreicht hat. Payer ist also allein geblieben.

Der belobte Gemeinderat Genf hält als Selbstvertretender Vorstand keine Stimme. Um so mehr hat er gegen diese Erhebung gesprochen und auch in bebauendem Ton darüber geplagt, daß die Bevölkerung davon gehoben werden sei, die Erinnerungen an die Erzeugnisse des Krieges vorzugsweise an den Jahrestag der Schlacht von Sedan zu kultivieren. Als ob es Schande wäre, dieser Beifung des deutschen Herren zu gedenken, in der sich alle einzelnen Erfolge gleichsam verschert hätten! Wie würde man unter anderen Nationen Männer finden, die die Erzeugung des Volkes gerade in so wechselnden Stunden, wie sie das diesjährige Erinnerungsjahr bietet, mit solcher Gleichgültigkeit behandeln? Freilich, für die Lebenden der radikal Demokratie ist bei Erinnerungen an die Einigung Deutschlands, für die unser Veteranen ihr Blut dabeigegangen haben, wenig zu holen. Daher der Sommer. (Mat.-B.)

* München, 11. August. Gegen den Verfasser des Aufsehens erregenden Prosols „Glänzendes Elend“, Premier-Lieutenant o. D. Rud. Krafft, ist das strengerichtliche Verfahren eingeleitet worden.

Austriech-Ungarn.

* Wien, 12. August. (Telegramm.) Aus Göding melden weiße Blätter: Bei dem gestrigen Pferderennen des 6. Dragoner-Regiments starzte Erzherzog Josef August beim Reiten eines Hindernisses und mit ihm zwei andere Offiziere. Der Erzherzog ist nur leicht im Gesicht verletzt und wohnt mit seiner Gemahlin dem Rennen bis zum Schluß bei.

* Boulogne, 12. August. (Telegramm.) Der Präsident der Republik traf heute Vormittag hier ein und wurde lebhaft begrüßt. Um 1 Uhr erfolgte die Weiterfahrt nach Dieppe.

* Paris, 12. August. (Telegramm.) Das neue Parlament

trat heute um 2 Uhr zusammen. Im Unter-

hause wurde Galli einstimig zum Sprecher wieder gewählt. Darauf verzog sich das Haus bis morgen Mittag. Im Oberhause fand die Verhandlung der neuen Verordnung statt, worauf sie das Hand vertrat.

Sommertheater Stadt Nürnberg.

Leipzig, 11. August. Wie zu einem Theile kommt wir gestern Abend der zum Benefiz des Gräulein Lilly Klein angelegten „Händlerlese“ im Sommertheater Stadt Nürnberg hinzu. Das Theater war sehr gut besucht und Pr. Lilly Klein wurde durch reichen Beifall und Blumen spenden geblieben. Sie ist in der zu Ende gehenden Theatersaisone ein treues, schlagendes Mitglied des Ensemble in Stadt Nürnberg, und dal über schön, sauber, vollkommene Begabung in dem verschiedenartigsten Rollen bewährt. Ihre Darstellung der kleinen Schmalenbach in dem Wiederauflauf des Dramas war sehr anerkennenswert. Ihre Stimme, der wie beigegeben haben war gut durchdrückt und das Spiel geziert sich durch Lebendigkeit und Einfühlung.

Die „Händlerlese“ bezeichnet sie durch die Wiederholung.

* Lübeck-Holstein-Penit. 12. August. (Telegramm.)

Der Kaiser begab sich heute früh mittler Wagen und Seidenzug zur Eröffnung der Große-Jagd nach Wismar, woher das Jagdtreckschiff bei Lübeck-Westburg ein und gebiert erst Abend wieder zurückkehren. Das Wetter hat sich aufgewältigt.

Rußland.

* Aus Polen, 12. August. (Telegramm.) Die feierliche Jagd „Hohenzollern“, begleitet vom Kreuzer „Graf“ ging gestern Vormittag nach Veit. Das englische Kreuzerboot „Australis“, sowie das deutsche Panzerschiff „Kaiserin Augusta“, welches wenige Stunden vorher von Vigo angelangt war, gaben den Salut. Als die „Hohenzollern“ überwann passierte, salutierte sie die britische Flotte.

* Lübeck-Holstein-Penit. 12. August. (Telegramm.)

Der Kaiser begab sich heute früh mittler Wagen und Seidenzug zur Eröffnung der Große-Jagd nach Wismar, woher das Jagdtreckschiff bei Lübeck-Westburg ein und gebiert erst Abend wieder zurückkehren. Das Wetter hat sich aufgewältigt.

* Boulogne, 12. August. (Telegramm.)

Der Kaiser begab sich heute früh mittler Wagen und Seidenzug zur Eröffnung der Große-Jagd nach Wismar, woher das Jagdtreckschiff bei Lübeck-Westburg ein und gebiert erst Abend wieder zurückkehren. Das Wetter hat sich aufgewältigt.

* Boulogne, 12. August. (Telegramm.)

Der Kaiser begab sich heute früh mittler Wagen und Seidenzug zur Eröffnung der Große-Jagd nach Wismar, woher das Jagdtreckschiff bei Lübeck-Westburg ein und gebiert erst Abend wieder zurückkehren. Das Wetter hat sich aufgewältigt.

* Boulogne, 12. August. (Telegramm.)

Der Kaiser begab sich heute früh mittler Wagen und Seidenzug zur Eröffnung der Große-Jagd nach Wismar, woher das Jagdtreckschiff bei Lübeck-Westburg ein und gebiert erst Abend wieder zurückkehren. Das Wetter hat sich aufgewältigt.

* Boulogne, 12. August. (Telegramm.)

Der Kaiser begab sich heute früh mittler Wagen und Seidenzug zur Eröffnung der Große-Jagd nach Wismar, woher das Jagdtreckschiff bei Lübeck-Westburg ein und gebiert erst Abend wieder zurückkehren. Das Wetter hat sich aufgewältigt.

* Boulogne, 12. August. (Telegramm.)

Der Kaiser begab sich heute früh mittler Wagen und Seidenzug zur Eröffnung der Große-Jagd nach Wismar, woher das Jagdtreckschiff bei Lübeck-Westburg ein und gebiert erst Abend wieder zurückkehren. Das Wetter hat sich aufgewältigt.

* Boulogne, 12. August. (Telegramm.)

Der Kaiser begab sich heute früh mittler Wagen und Seidenzug zur Eröffnung der Große-Jagd nach Wismar, woher das Jagdtreckschiff bei Lübeck-Westburg ein und gebiert erst Abend wieder zurückkehren. Das Wetter hat sich aufgewältigt.

* Boulogne, 12. August. (Telegramm.)

Der Kaiser begab sich heute früh mittler Wagen und Seidenzug zur Eröffnung der Große-Jagd nach Wismar, woher das Jagdtreckschiff bei Lübeck-Westburg ein und gebiert erst Abend wieder zurückkehren. Das Wetter hat sich aufgewältigt.

* Boulogne, 12. August. (Telegramm.)

Der Kaiser begab sich heute früh mittler Wagen und Seidenzug zur Eröffnung der Große-Jagd nach Wismar, woher das Jagdtreckschiff bei Lübeck-Westburg ein und gebiert erst Abend wieder zurückkehren. Das Wetter hat sich aufgewältigt.

* Boulogne, 12. August. (Telegramm.)

Der Kaiser begab sich heute früh mittler Wagen und Seidenzug zur Eröffnung der Große-Jagd nach Wismar, woher das Jagdtreckschiff bei Lübeck-Westburg ein und gebiert erst Abend wieder zurückkehren. Das Wetter hat sich aufgewältigt.

* Boulogne, 12. August. (Telegramm.)

Der Kaiser begab sich heute früh mittler Wagen und Seidenzug zur Eröffnung der Große-Jagd nach Wismar, woher das Jagdtreckschiff bei Lübeck-Westburg ein und gebiert erst Abend wieder zurückkehren. Das Wetter hat sich aufgewältigt.

* Boulogne, 12. August. (Telegramm.)

Der Kaiser begab sich heute früh mittler Wagen und Seidenzug zur Eröffnung der Große-Jagd nach Wismar, woher

Natur-Pracht-Veilchen.
Die Reihe überzeugt alle erprobten
Veilchen-Extraits,
es duftet wunderbar gleich frisch gepflückten Veilchen.
"Pracht-Veilchen-Sachets"
für die Blätter und für Briefpäckchen, Größe 1, 4. Klein oder bei
Oscar Prehn, Zur Flora, Grimmaische Str. 7.

Alfred Naumann,
Königlicher Hofphotograph,
Dorotheenstraße.
■ Aufnahmegerät 9—4. Sonntags 10—5 Uhr. ■
Fernsprechstelle No. 629.

Kelle & Hildebrandt, Dresden
EISENGIESSEREI (350 Arbeiter)

Spezial-Fabrik
Stalleinrichtungen.
Ausgeführt 250 Stände für die
Kgl. Musterz. Dresden, etc.
400 Stände Dresdner Pferdeleben.

Besonders wichtig für Wiederverkäufer!
Echtharbig diamantschwarz bzw. Strickgarn
offiziell ist bei Kaufhaus von mindestens 5 Goldg. der Jodf. A 140.
Carl Häuser,
Reichstraße 6, Ecke Schuhmachergäßchen.

Friedrich & Jahn,
Fabrik für Reingipsplatten-Wände,
Leipzig-Thonberg, Stötteritzer Weg 108.

Frack-Vertrieb-Institut.

Leipziger Allerlei 20.
Bei uns so gut, wie überall
Die Herzen höher schlagen
Vom Jubiläum-Giebelball
Der jenen Wahnsinn.
Es wird traurig mit Bier und Wein,
Genießt viele Tiere,
Doch muss zum Mittwochsmahl
Der Combattanten gehörn.
Es würde viel gescheiter sein,
Wenn etwas mehr man liebt' für
Den großen Wettbewerb.
Der Antagonist verlässtig.
Ein großer Trakt ist es jedoch,
Den in den nächsten Jahren
Man bei und wird viel besser nach
Als bestandig haben.
Ob kommt die Elektricität
Nicht nur bei und zur Blüte,
Sich noch ein neues Goldgerüst
Die Freude erfreut. —

Um mit meinen großen Augen zu schauen, öffnete zu erstaunlichen Preisen:
Herren-Anzüge früher 8—10, jetzt von 6½ Mark an.
Herren-Anzüge 14—25 10
Herren-Anzüge 21—25 15
Herren-Anzüge 26—45 20
Herren-Paleotots 8—13 7
Herren-Paleotots 14—20 10
Herren-Paleotots 21—40 15
Herren-Pel-Mäntel 10—30 8
Herren-Jackets 2—7 1½
Herren-Jackets 8—15 5
Herren-Hosen 2½—5 1½
Herren-Hosen 6—10 4½
Herren-Hosen 11—18 8
Burschen-Anzüge 5—24 4
Knaben-Anzüge 2½—5 1½
Knaben-Anzüge 6—25 4

Fürre- und Kinders-Jacken wie Anzüge in großer Auswahl.
Größe, Qualität und reelle Gutsanzeige.
Georg Simon zur
Goldenen 24 1. Etage, 24 Grimmaische Straße 24. 1. Etage.

Feste Preise.

Grosser Posten
reinmöllige feine
Körper-Flanelle und Frisaden
in streng reichen Prima- und Secunda-Qualitäten,
die weichen Herzen so berührt waren, dass sie wieder zu dem ersten Willen Preis
3 Mark p. Bollpfund = 500 Gramm
und giebt jedes verlangte Quantum ab.
10 Mr. Reiter Hemdenstück zu 120 und 140 Pf. per Bollpfund.
Zum Ausverkauf
Körperstoffe in halb- und reiner Wolle
zu 40, 50, 60 bis 100 Pf. p. Mr.
Hemden- und Jacken-Barchente
35 bis 60 Pf. p. Mr.
10/4 breite Banellas 65—130 Pf.
6/4 breites Körperfutter 20—40 Pf.
Adolf Pincus
Posamenten-, Garn-, Weiß- u. Wollwaren-Handlung
Leipzig
Gärtnerstraße 3 u. 5, Weber's—Petter's Hof.

Theresienhof bei Goslar am Harz. | Luftkur- und Wasserheilanstalt.

Sommer- und Winterfuren.
Prospekte durch Besitzer Dr. med. Geßhorn.

AUER'SCHES GASGLÜHLICHT

Ist das rationellste Licht der Jetzzeit!
50% Gasersparniss
gegenüber Gasrundbrannern.

Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und fordere
nur Auer'sches Gasglühlicht!

Wir stellen fest:

- 1) Alle von der sogenannten Konkurrenz in den Handel gebrachten Glühlampen sind minderwertig gegenüber den von uns verkauften echten Auer'schen Glühlampen.
- 2) Alle die von der sogenannten Konkurrenz hergestellten Glühlampen — gleichviel für welche Beleuchtungszwecke sie bestimmt werden — verstossen nach den Feststellungen hervorragender Sachverständiger gegen die Auer'schen Patente.
- 3) Gegen diese minderwertigen und patentverletzenden Fahrzeuge werden wir, soweit dies nicht schon geschehen, die Hilfe des Gerichts anstreben, um an gleicher Zeit unter Interesse wie das des Publicums zu schützen.

Nur echt zu beziehen durch die Deutsche Gasglühlicht Actiengesellschaft Berlin C., Molkenmarkt 5.

Vertreten in Leipzig durch **F. W. Dannhauser**, Weststraße 12,
Stadt. Gasanstalt,
E. E. Oberläuter Nachf., Windmühlenstraße 39.

Vertreten in allen deutschen Städten.

Fürstlich Stolberg'sches Hüttenamt
Ilseburg a. H.
ausgezeichnet als Spezialität:
gusseiserne Fenster, Säulen,
Kandelaber, Kanalisationsthile,
Wendeltreppen, Pferdestall-Einrichtungen,
Maschinen- und Bauguss.

30 mope auf mein Lager in
achten
Schweizer Stickereien
numerous und verkaufe diese außerordentlich solide Ware in Städten
von 4,20.— zu Fabrikpreisen.
E. Meding,
Universitätsstr. 2.

Meine Damen
möchten Sie gern einen Verlust mit
Hermann's Silienmild-Seife
v. **Hermann & Co.** Dresden-Nadeburg
(Gärtnerstraße: Hotel **Hermann**).
Sind die beste Seife gegen Sommergräben,
sonst für zartes, weiches, rosiges Zeint.
Bonnität & Süß 40.—
Engel-Apotheke, am Markt.
J. G. Apitzsch, Peterstraße 41.
C. Blümchen Nachf., Thomaskirch 17/18.
H. F. Röhrns, Grimma, Schmiedegasse 11.
Carl Stück Nachf., Petersstraße 1.
Martin Börner, Weihenstephan 14.
L. Heisterbergk, Johannisstraße 1 u. 2.
Paulus Heydenreich, Weißer 39.
Carl Seiter, Untere 1.
Oscar Winter, Eisenbahnstr. 10.
Udo Kurth, U.-Weißer.
Apotheke, U.-Weißer.

Leipziger Hühneraugenmittel
von garant. Sicherer Wirkung, im Flasch. mit
Tablet. u. genauer Gehirnanziehung ver-
träglich in der Optikothek zum weigsten
Preis, Hälfte der Nr. 2.
Preis 60 Pf.

Pianoforte-
Fabrik L. Hermann & Co.,
Berlin, Neue Promenade 5,
empfiehlt ihre Pianinos in neuem klassif.
Eisenkonstr., höchster Tonfülle und fester
Stimmung zu Fabrikpreisen. Versand frei,
mehrere hunderte Proben, gegen Baar oder
Raten von 15.— monatl. an. Preisverzeich-
nis franco.

Joh. Friedr. Osterland,
Marti 4, Gehaus Katharinenstraße.
Specialität in
Brillen
und
Klemmer
mit eign. Gläsern, elegant und solid ge-
arbeitet, empfiehlt in großer Auswahl in
Stadt. Nadel, Silber, Horn, Schildkröt,
Gold plattiert und Gold massiv.

Vollständige Bezugsquelle für Cigarren,
100 Stück vor 2 Mark an.
Broder, je 10 Stück, für den 100-Dreit.
C. O. Richter, Cigarren-Groß-
Kleischerplatz 4, beim Beste-
reiter-Dreit.
Flüssige Kohlensäure
in 10 kg Flasch. empfiehlt billig
Carl Bräuer, Johannisplatz 25.

Gustav Hampel,
Gärtnerstraße 31,
Gärtner
Sonnen- und
Schirme
der vorsprühten Seiten
wegen zu lebend. bestechenden Brillen.

Dielen drei Teile.

schäftigen Kunsch kommt das große militärische Tempomäle von Görlitz, einzuzeugen an die Kriegerzeit 1870/71, zur Ausführung, wo ein Militärvorort abgebaut werden wird.

3 Im Sommertheater in den drei Linden in Lindenau ist am Sonntag das Winterliche Szenenstück: „Die Töde mifheit“ oder „Die Herr Oberstleutnant“ bei austrofischen Halle zur ersten Aufführung gelangt. Dasselbe riech auch heute wieder sehr.

4 Auf das zweite Mittwoch im Turmhaus Lindenau (B. Rulz) stattfindende große Militär-Konzert der Gewissensker Dilettant-Kapelle machen wir an dieser Stelle heute nochmals ausdrücklich anmerken. Dasselbe beginnt 1/2 Uhr. Herr Stadtkontrabass und Posaunenbass Giese hat ein außergewöhnliches Programm zusammengestellt.

5 Heute, 12. August, für die Feier des Gedächtnistages haben die höchsten Behörden gemeinsam mit den L. f. s. d. Militärvorort folgendes Programm aufgestellt: Sonnabend, 31. August, Abends 7 Uhr Schmidung des Gräber verstorbenen Kameraden, welche am Feldzuge 1870/71 Theil genommen haben, auf bayerischer Friedhof. Sonntag, 1. September, Vormittag 8 Uhr Heiligmesse in der Stadtkirche; die Combatanten erhalten hierbei besondere Ehrenplätze angenommen. Nachmittags gewährt die Stadt den erkrankten Veteranen, deren Zahl sich auf etwa 80 beläuft, ein Festmahl. Abends findet Kapellenkonzert statt. Am Morgen des 2. September soll zunächst mustäffischer Wettkampf auf die Bedeutung des Tages aufmerksam machen, von 11—12 Uhr aber feierliches Glöcknerläuten erfolgen. Für den Nachmittag ist ein großer Festzug geplant, der sich nach Schmidung des in den letzten Wochen erweiterten Siegesdenkmals am Breiten Teich durch die Straßen der Stadt bewegen wird. Bereits wird unter Mitwirkung verschiedener Vereine ein patriotisches Concert stattfinden. — Der Turnverein veranstaltet am Sonntag den 1. September ein öffentliches Schauturnen.

Burgen, 12. August. Der König hat dem in den Ruhestand getretenen Amtsgerichtsrat Friedrich Adolf Theodor Spielmann in Burgen das Verdienstkreuz verliehen.

6 Oschatz, 11. August. Am heutigen Morgen begab sich die Kapelle des 107. Infanterie-Regiments vor Görlitz nach dem in der Nähe liegenden Bernitz, um dem Herrn Rittergutsbesitzer v. Schönberg auf Bernitz, welcher ehemaliger Major bei dem genannten Regimente war, ein Standchen zu bringen. Die Kapelle fand die liebenswürdigste Aufnahme.

7 Elsterwerda, 12. August. Der gegen 40 Wagen mit 440 Mann umfassende Überquerungsritus Bezirksfeuerwehrverbande hielt gestern unter sehr zahlreicher Beteiligung in unserer städtisch geschmückten Stadt seinen diesjährigen Bezirksfeuerwehrtag ab. Als Ehrengäste wohnte vonseiten des Landesausschusmitglied Simon aus Berlin-Görlitz bei. Nach der Delegiertenversammlung, die durchgängig interne Angelegenheiten behandelte, führte die hiesige Feuerwehr Schulungen aus und unternahm im Bereich mit der Pflichtfeuerwehr einen Sturmangriff, bei welchem das Rathaus als Brandobjekt diente. Diese Übungen folgte durch Pastor Meyer die Weise eines der höchsten Gewerke geschenkten Banner und durch Bürgermeister Hoffmann die Überreichung eines Diploms für 25-jährige Dienstzeit an den Briccommandant Dietrich. Als nächstjähriger Fehdor wurde Grotendorf gewählt.

8 Zittau, 12. August. Aus dem Aufzubringungsbezirk Zittau sind 25 Lehrer und Candidaten des Volksschulamtes zur ersten zwölfwöchigen Leitung nach Chemnitz eingezogen worden.

— Der Vorstand der bayerischen Schuhmacherzunft hat sich mit der Angelegenheit des Preisschlages für Schuh beschäftigt und der Innung vorgeschlagen, so viel als möglich mit der Kundst in galem Einvernehmen zu bleiben und den im Jahre 1893 aufgestellten Preiscorrrant bis auf Weiteres beizuhalten. — So der am 18. d. M. hier stattfindenden Vereinigung der ehemaligen Augsburger der beiden K. S. Grenadierregimenter, wie der ehemaligen K. S. Schützen werden vier über 700 auswärtige Kameraden erwartet. Der hiesige Grenadierverein hat sich der Vorbereitung der Empfangsfestlichkeiten unterzogen. Herr Major von Haupt vom bayerischen Regiment bat den Exzessvorstoss übernommen. Am 17. und 18. d. M. findet Empfang der Gäste, Vormittag 11 Uhr Belehrung in der Grenadiervereinigung an dem Heiligabenddienst bei bayerischen 2. Infanterieregimenten, dann Festzug der Vereinigung mit sämtlichen hiesigen Kriegervereinen nach dem Krämerdenkmal, wofür die Grenadiervereinigung, wie jeder Militair und Kriegerverein Kränze niederlegen. Nachmittags veranstaltet die Grenadiervereinigung auf der Schwanenstraße-Terrasse ein Fest, darauf Kommers dafolgt. — Die Handels- und Gewerbetrommel für die amtsaufsichtsmässige Besichtige Plauen, Zwickau, Schwarzenberg, Glauchau u. fordert die Industriellen und Gewerbetreibenden ihres Bezirks zur Belehrung an der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbeausstellung zu Leipzig 1897 auf und nimmt Anmeldungen hierzu entgegen. — Im benachbarten Rödlich wurde Pfarrer Karl Lüttel einstimmig als Pfarrer gewählt.

9 Plauen i. V., 11. August. Der Umfang der Banktätigkeit seit in den Städten und größeren Landgemeinden des Vogtlandes während des Jahres 1894 ergiebt sich aus der Zu-

nahme der Brandstifternummern. Die Zahl der neu hinzugekommenen Gebäudecomplexe betrug hierauf in Plauen 70, Reichenbach 45, Delitzsch 30, Werdauischen 21, Wilsdruff 17, Niederbautzen 12, Reichshaus 10, Röthenbach 9, Hassenstein 9, Klingenthal 7, Schönau 7, Wosse 7, Leisnig 6, Langensalza 5, Waldkirch 1, Pausa 1. Ellertsdorf hatte keine Zunahme, sondern sogar eine Abnahme der Brandstifternummern zu verzeichnen, da elf Gebäude niedergingen und nur neue hinzukamen. Die Zahl der Katasternummern in Plauen beträgt 3002, in Rödlich 2348.

10 Borna, 12. August. Am 18. d. M. zum Gedächtnistage der Schlacht von St. Privat, erfolgt hier auf dem Markt noch einen vorangegangenen Gefechtstag eine Parade-Aufstellung des hier garnisonirenden 2. Gardeartillerie-Regiments Nr. 28, sowie der bayerischen Militärvororte, woran sich dann später noch eine Aufstellung des Regiments am bayerischen Heiligeplatz reicht. — Im gesammelten Gebiete der Sächsischen Schweiz hat sich die sogenannte Radfahrt zu einer außerordentlich beliebten Freizeit, da die Frequenz sommerlicher Sommertemperaturen und Aussichtsreiche noch eine sehr lebhafte ist. Für unsere Legende gestaltet sich dies zu einem sehr bedeutungsvollen wirtschaftlichen Moment, da ja an dem genannten Freizeitgeschäft viele Hunderte interessiert sind. — Vom gewöhnlichen Urlaub gab es heute auf der Görlitzer Vogelwiese, welche in althergebrachter Weise einen Nachlass der Dresdner Vogelwiesenfreuden bringt. Das Volksfest standte im Wasser herbei.

Sport.

Nennen zu Gotha am 12. August. (Privattelegramm.)

1) Preis vom Jatzelsberg. Union-Club Preis 3000 M. für zweijährige. Distans 1000 m. Henr. v. Walz's br. St. "Wasser" †. Dr. Dr. Metternich's. 2) Dr. "Großherzog" †. Schen. Dr. C. Oeverheim's. Et. St. "Sonne" 2. "Weine" und "Großherzog" haben jedes Rennen auf den ersten Platz. Totalisator: "Haus" 20. "Großherzog" 14. Sieben Siege siegen.

2) Herzogliches Rennen. Preis 3000 M. Distans 2000 m. Dr. C. Oberheim's. 3) "Unterregnum" 1. Haupt. Dr. v. Blaßling's. 4) Dr. "Palmkreis" 2. Dr. C. Oberheim's. 5) Dr. "Alte Blume" 3. Totalisator: 27. Sechs Siege siegen.

3) Preis des Philipp-Rennen. Gewinner für den legendären Ritter und 1800 M. "Jugend-Rennen. Internationale Jugend-Rennen. Distans 4000 m. Ein. v. Conradi's (17. III.), 41. 5. "Schubhüne" 1. Willm. Goupy's (26. Sept.), 4. Dr. St. "Götter" 2. Dr. Dr. Goupy's (26. Sept.), 4. Dr. St. "Schubhüne" 3. Willm. Goupy's (4. Okt.), 6. 5. "Young Prince" 4. Totalisator: 41.

4) Preis von Friedericksburg. 3000 M. "Hondicap". Distans 1800 m. Henr. v. Gudelings's. 4. P. M. "Reliance" 1. Silber. Dr. v. Thiem's. Dr. v. Rehberg's. 5. Dr. "Ende" 2. "Ende" 3. Totalisator: 12. Sieben Siege siegen.

5) Preis von Wettinerthausen. 2000 M. "Verlust-Glocken-Rennen. Distans ca. 3000 m. Henr. v. Miller's. 6. Dr. Dr. "Friedrich Blau" 1. Dr. Willi's. 7. Dr. "Grau" 2. Dr. Dr. "G. G. G. G. Clementine" 3. Totalisator: 16. Neun Siege im Rennen.

6) Herzog-Groß-Rennen. Gewinner für den legendären Ritter und 8000 M. "Jugend-Rennen. Internationale Jugend-Rennen. Distans 6000 m. Henr. v. Sennenhof's a. Dr. St. "Merry Girl" 1. Dr. Dr. "Hankel's" a. Dr. St. "Tobey" 2. Dr. v. Conradi's (17. III.) 4. P. M. "Joey" 3. Dr. St. "Hans" a. Dr. St. "Union" 4. Totalisator: 29.

Vermischtes.

— Berlin, 11. August. Die nicht stark genug zu erlösende Unfälle weiblicher Angestellter der Pap. und Weißwaren-Branche, ihre Scheren an einem Gußmünze am Schürzengurde zu tragen, hat jüngst in einem Punkt des Berliner Ostens zu einem Verlustschwund bis auf Weiteres beizuhalten. — So der am 18. d. M. hier stattfindenden Vereinigung der ehemaligen Augsburger der beiden K. S. Grenadierregimenter, wie der ehemaligen K. S. Schützen werden vier über 700 auswärtige Kameraden erwartet. Der hiesige Grenadierverein hat sich der Vorbereitung der Empfangsfestlichkeiten unterzogen. Herr Major von Haupt vom bayerischen Regiment bat den Exzessvorstoss übernommen. Am 17. und 18. d. M. findet Empfang der Gäste, Vormittag 11 Uhr Belehrung in der Grenadiervereinigung an dem Heiligabenddienst bei bayerischen 2. Infanterieregimenten, dann Festzug der Vereinigung mit sämtlichen hiesigen Kriegervereinen nach dem Krämerdenkmal, wofür die Grenadiervereinigung, wie jeder Militair und Kriegerverein Kränze niederlegen. Nachmittags veranstaltet die Grenadiervereinigung auf der Schwanenstraße-Terrasse ein Fest, darauf Kommers dafolgt. — Die Handels- und Gewerbetrommel für die amtsaufsichtsmässige Besichtige Plauen, Zwickau, Schwarzenberg, Glauchau u. fordert die Industriellen und Gewerbetreibenden ihres Bezirks zur Belehrung an der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbeausstellung zu Leipzig 1897 auf und nimmt Anmeldungen hierzu entgegen. — Im benachbarten Rödlich wurde Pfarrer Karl Lüttel einstimmig als Pfarrer gewählt.

Plauen i. V., 11. August. Der Umfang der Banktätigkeit seit in den Städten und größeren Landgemeinden des Vogtlandes während des Jahres 1894 ergiebt sich aus der Zu-

ber per prototyp geschlagene Feind mürbe und lag dahin. Seine Flucht anzuhalten, bis das Gros anläuft. Wir waren über diesen ebenssolchen Anfang Alle sehr erfreut und rückten mit Dolch und Siegermine in Courtrai ein. Unsere Kanonen setzten ihre Schläge von Anhöhen gegen die Gentler Straße ein, an jedem Tor war eine Compagnie in wenige Häuser zusammengebrückt, und wir harrten des Feindes. Unser Posten war gefasst, denn fast alle Häuser waren noch mit eingeschlossenen Täuschen (er hat die besten Truppen, die es noch gab in Frankreich), so mußten wir vermeiden halten und streiken, oder er nahm uns alle. Den 29. aber löste sich die Crise ebenso zu unserm Missgeschick, als Erstunterwerfung dadurch, daß wir Orde erhalten, und seine Stunde nach Andenken zu zu in das Dorf Schneemegen einzuarbeiteten. Wir dachten, man wolle den Kreis enger schließen, um das Bild des schwerer zu angreifen. Dem folgten sich wieder weiter nach Andenkende. Unterwegs kam der Befehl, halt zu machen; wir konvozierten bei einem Dorfe. Nicht lange lagen wir da, um die Mittagsstunde kam das ganze Hellwischsche Corps, das gleich bei unserem Armeecorps Courtrai wieder besetzt hatte, zurück und vorbei, und erzählte uns, daß wir schon seit dem Angriffe eine ganze Thielmannsche Kraft. Man glaubte jene Häusern in der Weite um und neben uns an, und wie schlossen uns unser Stroh in Monschein bei Mergentheim 3 Uhr. Da wurde Sehen, und wir zogen des Kampfes gewöhnig die Straße und nach Courtrai. Es wird etwas flau, sagte man, war aber durchgängig sehr lustig und leicht gehalten. Die Spione hatten erzählt, daß wir schon seit dem Morgen sehr geschwommen seien, und zwar nicht so weit, daß wir nicht mehr schwimmen könnten. Wir trafen durchaus keine Spuren, und der Befehl wurde gestellt und obgleich sich durch unter uns der Befehl durchsetzte, daß wir nicht mehr schwimmen sollten, und es gelang, die Spione zu überreden, daß wir nicht mehr schwimmen sollten. Die Reiterei kam unter diesen Häusern zu unserer Rettung herbei. Nun erreichte ich endlich die Straße nach Andenkende und größere Truppen der sächsischen Cameraden, aber alles war im Rückzuge und von meinen Bataillonen nichts mehr zu sagen. Angeführt 10 meiner Freunde hatte ich bei mir. Ich verlor mehrere Male zu schwimmen, der Strom treibt sie mir wieder und ich mußte mit schwimmen. Nach einer Weile erfuhr ich, unser Bataillon sei noch in einer Reihe, denn der Rückzug, sei aber durch unten reitende Cavallerie etwas in Unordnung geraten, und der Bataillenjäger schoss direkt zurückgegangen. Nun fand ich diesen, fand ihn, bog mit ihm aus der Straße ins Feld, sammelte um die Häuser, wo ich von den Häusern erblickte, und erwartete, so daß wir das Bataillon, das spät hinter Willens anlauf. Der Major war sehr erfreut, die kleine Schanze um das heilige Zeichen versammelt zu finden. Der Feind verfolgte uns nicht so beständig und so lange, als er hätte thun können. Wir trafen Abends 6 Uhr in Andenkende ein; noch so früh und traurig, ob uns gleich der General sagte: „Der habt Euch brav gearbeitet, ich danke Euch.“ Über die Ursachen dieses Verlustes konnte ich viel sagen. Im Ganzen war es Verlustgarde 20 000 Männer mit 6000 auch nur von hinten neden zu wollen, und auf dem kleinen Piralleiterkreis konnte mit einem Corps von fast lauter Seele ist, der ich jetzt auf dem linken Flügel stand, mich links neuen Truppen nicht viel geben werden.

Als einmal zeigten sich Gute Freunde Reihen, ein kleinen Bataillon ging ihnen entgegen; sie schienen zu weichen. Ein Soldat darauf wurde unserer Compagnie befehlt, dies Bataillon zu unterdrücken. Doch immer noch ist nicht klar und ging mit einer Stimme, wie man Superstition übernahm, über Moorland durch Horden und Gräben lange vorwärts, ohne einen Mann zu ziehen. Endlich fanden wir die französische Armee und empfingen ihren Willkommen aus Schören und Horden recht verständlich. Doch immer noch ist Befehl, Befehl, und vor und nach lange Aller. Endlich ist, der ich jetzt auf dem linken Flügel stand, mich links neuen Truppen nicht viel geben werden.

Gesplätzung durch den vorderen Theil des verunglückten Zuges weiter befürchtet. Ueberhaupt ist der Verlust nicht gefürchtet, da das Bahnhofshauptgleis unversehrt geblieben.

— Posen, 12. August. (Telegramm.) Im Brach wurde der dortige Bürgermeister Gruska verhaftet und in das Polizeipräsidium eingebrahmt. Der selbe soll Urkundenfälschungen und andere Vergehen im Amt sich schuldig gemacht haben. (B. L. K.)

— Schwerin-Pferdestallspiel in Hörig. Die Vorstellung Sonntag, den 11. August, war vollständig ausverkauft und erregte das größte Interesse aller Besucher, welche die Bühneneinrichtung bewunderten, in welcher die Darstellung vorgeführt wird. Räumlich war es diese mal eine große Anzahl höherer Geistlichkeit, welche das Spiel befreuten und ihre volle Anerkennung aussprachen. Die nächste Vorstellung findet Donnerstag, den 16. statt. Den 17. und 18. sind in Hörig große Festtage zu Ehren des Geburtstages des Kaisers; am 17. Abend findet im Festspielhaus ein Festspiel statt und nach demselben eine Höhleleuchtung und ein Gewerbe. Am 18. nach dem Festspiel wird ein Volksfest veranstaltet, bei dem das Leben und Treiben im Hörigwald vorgetragen wird.

— Hörig, 10. August. Die furchtbaren Ereignisse, welche die Bewohner von Hörig am 19. und 20. Juli d. J. befreit haben, sind viel schrecklicher, als sie die Zeitungen zu föhren vermocht haben. Mit den eingeführten Häusern müssen im Ganzen 60 Häuser abgetragen werden, darunter auch die neue, vor fünf Jahren erst erbaute Volksschule St. Wenzel. An der Stelle, wo jene Häuser standen, soll ein Stadtpart errichtet werden. Zur Versetzung der Bevölkerung, die im Hörigwald vorgetragen wird, befinden sich die Bewohner des Hörigwaldes entstanden waren 4000 Wagen Erdmassen notwendig. Heute Vormittag in der zweiten Stunde ist über das Dorf des zweitältesten Hauses des Hörigwaldes hin; etwas weiter ist von diesem in der Tiefe verdeckten Häusern nichts zu sehen. Vermittelbar durch Arbeit aus einer Verbindung eine Wagengabel zu einem Lastwagen verbraucht. In dieser Verbindung steht ein Teil des vollständig vernichteten großen Bevölkerungsbau des Schießens und Hotel-Siegel. Von einer Anzahl neuer Brachbuden, die noch nicht ganz fertig sind, sind einige gleichfalls stark beschädigt. Die Erbauer jenes einen ganzen Stadtteil ausmachenden neuen Häuser erledigen einen um so größeren Nachschub, als auch in die nicht beschädigten Niemand ziehen will.

— Berlin, 10. August. Ein neues System der Identifizierung von Handchriften das Dr. Bertillon anstrebt, wonach es möglich ist, unverwechselbar festzustellen, ob eine Person gewisse Schriftzeichen aufgeschrieben hat, wenn man die Person zur Stelle hat. Das Verfahren beruht auf der Verbindung des Polizeiabschlags, von denen bekanntlich wird, daß sie jede Person einer bestimmten und durchdurch charakteristischen Einfluss auf die Handschrift haben. Der Erfinder verzögert eine bestimmte und durchdurch charakteristische Schriftzeichen beträchtlich, so daß sie etwa ein drittel Meter hoch erscheinen. Dazu ziegen sie die leisen Vibrationen des Polizeiabschlags und führen sie über einen Rahmen, um sie in die entsprechenden Schriftzeichen einzufügen.

— Berlin, 12. August. (Privattelegramm.) Gestern fand hier eine Verzahlung der tschech.-slavischen Vereine im Auslande statt. Durch stimmberechtigte Delegierte waren vertreten die Tschechen in Frankfurt, Dresden, Bremen, Mannheim, Leipzig, Erfurt, Hannover, Konstanz, Augsburg, Weissenburg und Nürnberg. Einzelheiten wurden von einem Amerikaner Namens Wright durch Handabschriften erworben, ob eine Person gewisse Schriftzeichen aufgeschrieben hat, wenn man die Person zur Stelle hat. Das Verfahren beruht auf der Verbindung des Polizeiabschlags, von denen bekanntlich wird, daß sie jede Person einer bestimmten und durchdurch charakteristischen Einfluss auf die Handschrift haben. Der Erfinder verzögert eine bestimmte und durchdurch charakteristische Schriftzeichen beträchtlich, so daß sie etwa ein drittel Meter hoch erscheinen. Dazu ziegen sie die leisen Vibrationen des Polizeiabschlags und führen sie über einen Rahmen, um sie in die entsprechenden Schriftzeichen einzufügen.

— Berlin, 12. August. (Telegramm.) Im Gewerbeschuppen eines Regiments in Tula fand eine Explosion von Gewerbeschädeln statt, wobei ein Lieutenant, ein Gewerber und zwei Soldaten schwere Brandwunden davontrugen. (B. L. K.)

(Eingestellt.) Bei den verschiedenen Behörden und Verkehrsbehörden sind viele Kriegs-Veteranen in abhängigen Stellungen, deren Natur oft auch an den Abenden und an den Sonntagen Dienst erfordert. Nun liegt aber doch der Dienst, um so mehr, in den Dienststunden der am Abend und am Sonntag Dienst zu verhindern. Der Dienst erfordert eine bestimmte Zeit, die nicht leicht zu überwinden ist, wenn sie nicht auf dem Diensttag selbst erledigt wird. Es wird eine bisbezügliche Regelung vorgenommen und empfohlen, in den Diensttagen, wo mehrere Dienste anfallen, die Dienstzeit so zu verlegen, daß die Dienstzeit nicht zu lang ist, um soviel Zeit zu gewinnen, um die Dienstzeit zu überwinden.

— Berlin, 12. August. Bei Warnighofer ging in Folge eines Sturmes der letzten Nacht eine fatale Schießerei auf. Ein Gewerber und Gewerber und zwei Soldaten wurden schwer verletzt; einer davon starb.

— Berlin, 12. August. Bei Warnighofer ging in Folge eines Sturmes der letzten Nacht eine fatale Schießerei auf. Ein Gewerber und Gewerber und zwei Soldaten wurden schwer verletzt; einer davon starb.

— Berlin, 12. August. Bei Warnighofer ging in Folge eines Sturmes der letzten Nacht eine fatale Schießerei auf. Ein Gewerber und Gewerber und zwei Soldaten wurden schwer verletzt; einer davon starb.

— Berlin, 12. August. Bei Warnighofer ging in Folge eines Sturmes der letzten Nacht eine fatale Schießerei auf. Ein Gewerber und Gewerber und zwei Soldaten wurden schwer verletzt; einer davon starb.

— Berlin, 12. August. Bei Warnighofer ging in Folge eines Sturmes der letzten Nacht eine fatale Schießerei auf. Ein Gewerber und Gewerber und zwei Soldaten wurden schwer verletzt; einer davon starb.

— Berlin, 12. August. Bei Warnighofer ging in Folge eines Sturmes der letzten Nacht eine fatale Schießerei auf. Ein Gewerber und Gewerber und zwei Soldaten wurden schwer verletzt; einer davon starb.

— Berlin, 12. August. Bei Warnigho

Spiegel,

2 m 65 cm breit, 2 m hoch, gut erhalten, für größte Höhe geeignet, preiswert zu verkaufen. Preis: Öfferten unter Z. K. 837 "Invalidendank" Leipzig, erbauen.

Spiegel, Spiegel, Spiegel, große Spiegel-Spiegel von 10-4 m auf höhe zu verkaufen. Altbäckerstraße 16, 1. Et.

Gut gehaltene Herren-Schreibbücher in Papier und Eidechse billig. Hörtelste. 8, pl. Nähe Marktstraße.

Gelegenheitskauf.

Gart. Werkzeug, Säcke, Schafft, Küchenmöbel, Tücherdecken, Schlossküche, Schreibbücher, fast neu, Reiterstraße 8, II. Unt.

Plüschgarnitur, neu,

moderne Form, zartblau, bestehend, unter

Garniturenpreis Königstraße Nr. 4, III.

II. Plüschgarnitur,

Trameau, Gabrie, weiß, franz. Matratzen-Sette, Wärmeleuchten, Stühle, Ottomane, Schreibbücher, fast neu, Reiterstraße 8, II. Unt.

Plüschgarnitur, neu,

moderne Form, zartblau, bestehend, unter

Garniturenpreis Königstraße Nr. 4, III.

II. Plüschgarnitur,

Trameau, Gabrie, weiß, franz. Matratzen-Sette, Wärmeleuchten, Stühle, Ottomane, Schreibbücher, fast neu, Reiterstraße 8, II. Unt.

Plüschgarnitur, neu,

moderne Form, zartblau, bestehend, unter

Garniturenpreis Königstraße Nr. 4, III.

Garnitur u. 2 Fauteuils, beide 1 Groß-

stuhl, weiß, sehr gut, gebraucht, unter

Garniturenpreis Königstraße Nr. 4, III.

Umzugshalter

eine Edelsilberpfeife,

nein, 1 Plüschgarnitur,

nein, Reiterstraße 8, II. Unt.

Röhrchen, sehr billig Emilienstr. 12, I. L.

Lützen, reichbraun, Reute, Gemeindestr. 9, III.

Garnitur u. 2 Fauteuils, beide 1 Groß-

stuhl, weiß, sehr gut, gebraucht, unter

Garniturenpreis Königstraße Nr. 4, III.

Garnitur u. 2 Fauteuils, beide 1 Groß-

stuhl, weiß, sehr gut, gebraucht, unter

Garniturenpreis Königstraße Nr. 4, III.

Garnitur u. 2 Fauteuils, beide 1 Groß-

stuhl, weiß, sehr gut, gebraucht, unter

Garniturenpreis Königstraße Nr. 4, III.

Garnitur u. 2 Fauteuils, beide 1 Groß-

stuhl, weiß, sehr gut, gebraucht, unter

Garniturenpreis Königstraße Nr. 4, III.

Garnitur u. 2 Fauteuils, beide 1 Groß-

stuhl, weiß, sehr gut, gebraucht, unter

Garniturenpreis Königstraße Nr. 4, III.

Garnitur u. 2 Fauteuils, beide 1 Groß-

stuhl, weiß, sehr gut, gebraucht, unter

Garniturenpreis Königstraße Nr. 4, III.

Garnitur u. 2 Fauteuils, beide 1 Groß-

stuhl, weiß, sehr gut, gebraucht, unter

Garniturenpreis Königstraße Nr. 4, III.

Garnitur u. 2 Fauteuils, beide 1 Groß-

stuhl, weiß, sehr gut, gebraucht, unter

Garniturenpreis Königstraße Nr. 4, III.

Garnitur u. 2 Fauteuils, beide 1 Groß-

stuhl, weiß, sehr gut, gebraucht, unter

Garniturenpreis Königstraße Nr. 4, III.

Garnitur u. 2 Fauteuils, beide 1 Groß-

stuhl, weiß, sehr gut, gebraucht, unter

Garniturenpreis Königstraße Nr. 4, III.

Garnitur u. 2 Fauteuils, beide 1 Groß-

stuhl, weiß, sehr gut, gebraucht, unter

Garniturenpreis Königstraße Nr. 4, III.

Garnitur u. 2 Fauteuils, beide 1 Groß-

stuhl, weiß, sehr gut, gebraucht, unter

Garniturenpreis Königstraße Nr. 4, III.

Garnitur u. 2 Fauteuils, beide 1 Groß-

stuhl, weiß, sehr gut, gebraucht, unter

Garniturenpreis Königstraße Nr. 4, III.

Garnitur u. 2 Fauteuils, beide 1 Groß-

stuhl, weiß, sehr gut, gebraucht, unter

Garniturenpreis Königstraße Nr. 4, III.

Garnitur u. 2 Fauteuils, beide 1 Groß-

stuhl, weiß, sehr gut, gebraucht, unter

Garniturenpreis Königstraße Nr. 4, III.

Garnitur u. 2 Fauteuils, beide 1 Groß-

stuhl, weiß, sehr gut, gebraucht, unter

Garniturenpreis Königstraße Nr. 4, III.

Garnitur u. 2 Fauteuils, beide 1 Groß-

stuhl, weiß, sehr gut, gebraucht, unter

Garniturenpreis Königstraße Nr. 4, III.

Garnitur u. 2 Fauteuils, beide 1 Groß-

stuhl, weiß, sehr gut, gebraucht, unter

Garniturenpreis Königstraße Nr. 4, III.

Garnitur u. 2 Fauteuils, beide 1 Groß-

stuhl, weiß, sehr gut, gebraucht, unter

Garniturenpreis Königstraße Nr. 4, III.

Garnitur u. 2 Fauteuils, beide 1 Groß-

stuhl, weiß, sehr gut, gebraucht, unter

Garniturenpreis Königstraße Nr. 4, III.

Garnitur u. 2 Fauteuils, beide 1 Groß-

stuhl, weiß, sehr gut, gebraucht, unter

Garniturenpreis Königstraße Nr. 4, III.

Garnitur u. 2 Fauteuils, beide 1 Groß-

stuhl, weiß, sehr gut, gebraucht, unter

Garniturenpreis Königstraße Nr. 4, III.

Garnitur u. 2 Fauteuils, beide 1 Groß-

stuhl, weiß, sehr gut, gebraucht, unter

Garniturenpreis Königstraße Nr. 4, III.

Garnitur u. 2 Fauteuils, beide 1 Groß-

stuhl, weiß, sehr gut, gebraucht, unter

Garniturenpreis Königstraße Nr. 4, III.

Garnitur u. 2 Fauteuils, beide 1 Groß-

stuhl, weiß, sehr gut, gebraucht, unter

Garniturenpreis Königstraße Nr. 4, III.

Garnitur u. 2 Fauteuils, beide 1 Groß-

stuhl, weiß, sehr gut, gebraucht, unter

Garniturenpreis Königstraße Nr. 4, III.

Garnitur u. 2 Fauteuils, beide 1 Groß-

stuhl, weiß, sehr gut, gebraucht, unter

Garniturenpreis Königstraße Nr. 4, III.

Garnitur u. 2 Fauteuils, beide 1 Groß-

stuhl, weiß, sehr gut, gebraucht, unter

Garniturenpreis Königstraße Nr. 4, III.

Garnitur u. 2 Fauteuils, beide 1 Groß-

stuhl, weiß, sehr gut, gebraucht, unter

Garniturenpreis Königstraße Nr. 4, III.

Garnitur u. 2 Fauteuils, beide 1 Groß-

stuhl, weiß, sehr gut, gebraucht, unter

Garniturenpreis Königstraße Nr. 4, III.

Garnitur u. 2 Fauteuils, beide 1 Groß-

stuhl, weiß, sehr gut, gebraucht, unter

Garniturenpreis Königstraße Nr. 4, III.

Garnitur u. 2 Fauteuils, beide 1 Groß-

stuhl, weiß, sehr gut, gebraucht, unter

Garniturenpreis Königstraße Nr. 4, III.

Garnitur u. 2 Fauteuils, beide 1 Groß-

stuhl, weiß, sehr gut, gebraucht, unter

Garniturenpreis Königstraße Nr. 4, III.

Garnitur u. 2 Fauteuils, beide 1 Groß-

stuhl, weiß, sehr gut, gebraucht, unter

Garniturenpreis Königstraße Nr. 4, III.

Garnitur u. 2 Fauteuils, beide 1 Groß-

stuhl, weiß, sehr gut, gebraucht, unter

Garniturenpreis Königstraße Nr. 4, III.

Garnitur u. 2 Fauteuils, beide 1 Groß-

stuhl, weiß, sehr gut, gebraucht, unter

Garniturenpreis Königstraße Nr. 4, III.

Garnitur u. 2 Fauteuils, beide 1 Groß-

stuhl, weiß, sehr gut, gebraucht, unter

Garniturenpreis Königstraße Nr. 4, III.

Garnitur u. 2 Fauteuils, beide 1 Groß-

stuhl, weiß, sehr gut, gebraucht, unter

Garniturenpreis Königstraße Nr. 4, III.

Garnitur u. 2 Fauteuils, beide 1 Groß-

stuhl, weiß, sehr gut, gebraucht, unter

Garniturenpreis Königstraße Nr. 4, III.

Garnitur u. 2 Fauteuils, beide 1 Groß-

stuhl, weiß, sehr gut, gebraucht, unter

Garniturenpreis Königstraße Nr. 4, III.

Garnitur u. 2 Fauteuils, beide 1 Groß-

stuhl, weiß, sehr gut, gebraucht, unter

Garniturenpreis Königstraße Nr. 4, III.

Garnitur u. 2 Fauteuils, beide 1 Groß-

stuhl, weiß, sehr gut, gebraucht, unter

Garniturenpreis Königstraße Nr. 4, III.

Garnitur u. 2 Fauteuils, beide 1 Groß-

stuhl, weiß, sehr gut,

Eine gut eingeführte Agenturfirma in Russisch-Polen sucht für ein nur durchaus leistungsfähiges Hand in Wollo und Kämmlingen die Vertretung für Lodz zu übernehmen.

Gefäll. Offeren sub Z. 3845 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Für das Bureau einer Lebensversicherungsgeellschaft wird ein im Versicherungsgeschäft bewandter, ehrlicher und pflichtbewusster Gentleman gesucht, welcher unter Z. 125 an die Expedition dieses Blattes erdenkt.

Baumwollfabrikant, wünscht einen tüchtigen

Bewerber, welche sich unserer Discretion verläßt halten dürfen, werden sie zunächst schriftlich an uns wenden.

Mey & Edlich,
Leipzig-Plagwitz.

Schnell. Buchhandl.-Reis. auf angestammtes Gebiet bei Reichenberg nach auswärtig gesucht. Zu melden 10-12 Uhr.

Gesucht zur Krone, Fleischerstraße.

Suche f. leistungsfähigen Klein-Groß-

Geschäft machtg. rezipent.

Reisenden

suche Signe und Postboten vom Umsatz. Nur handelsmäßige Herren mit guten Zeugnissen behalten sich zu melden unter Z. 380 der Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Reisender!

Für ein Jahr aus eigener Kraft.

Wäschje-Geschäft

wird per sofort oder 1. Oktober e. ein gewander junger Mann (Grill) als Reisender zum Betriebe für Privat-Kundshaft zu engagieren gesucht.

Hauptaufgabe: Kenntnis der Branche und möglichst schon für gewünschte Zwecke tüchtig.

Offeren mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Belebung von Belegschaftsbüchern und Photographe sowie Angabe eines Gehaltsantrags erdenkt unter Z. X. 1550 postlagernd Hauptpostamt Leipzig.

Für 3 Vertrauensposten geeignete Herren gesucht. Dienststrasse 3, III. rechts.

Für ein Verwaltungsgeschäft, wie ein in königlichen Diensten und im Staatsdienst erfahrener Mann in dauernde Stellung zu engagieren gesucht. Bewerber mit nur vorjährigen Zeugnissen wollen Offeren mit Gehaltsanträgen unter E. R. 450 „Invalidenabend“ hier, anbieten.

Commis-Offizier

Suche für mein Colonialwaren-, Spirituosen- und Kamerasproduzenten-Geschäft ein gross & ein detailliert vor 1. September e. einen ehrlichen, fehligen, tüchtigen, branchebekannten jungen Mann, nicht unter 20 Jahren, als Commis. Selbiger muss befähigt sein, bei Einsichtlichkeit nach zu vertreten und auch kleine Geschäftssachen mit zu machen.

Dresden 1. R. Carl Zephel Nach.

Ein kleines Cigarettengeschäft in Leipzig sucht einen gewandten

Jüngeren tüchtigen

Verkäufer

welcher auch in Correspondenz und Buchhaltung sehr tüchtig ist.

Nur Bewerber aus der Branche wollen

Offeren unter F. B. 486 im „Invallidenabend“, Leipzig, überlegen.

Der sofort oder später für mein auswärtiges Agenturen- und Handelsgeschäft in Russl. Wohlzungen zu jungen, mit Branche bewandten

Raufmann,

der sich auch als Verkäufer eignet.

Offeren mit Gehaltsantrag u. Z. 5546 an die Expedition dieses Blattes.

für ein Manufacturwaren-

Geschäft en gros

wird ein

gewandter junger Mann

für Lagerverkauf gesucht.

Offeren unter R. O. 125 in die

Häuse d. Bl. Katharinenstr. 16, erh.

Expedient,

angestellt tüchtiger Correspondent, der mögl. auch reisefähig thöre sein kann, wird verlangt, daß er ein Verlagsbüro gründet.

Aussichtliche Offerten mit Angabe früherer, tüchtiger Belegschaftsbücher oder Belegsachen, sowie Gehaltsantrag unter Z. 200 Exped. d. Bl. erh.

Für Fabrikanten per sofort oder später

jungen Mann gesucht, perfekte

Stenograph

und englisch. und französisch. Correspondent. Kennt der Remington-Schreibmaschine Bedienung.

Offeren mit Gehaltsantrag unter Z. 409 an

Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erdenkt.

Lehrling.

Der Michaelis kann in einem Manufacturwaren-Geschäft en gros

ein Lehrling Aufnahme haben. Offeren unter R. O. 90 in die Häuse d. Bl. Katharinenstr. 14, erh.

Gesucht ein fröh. u. williger Verkäufer, um lieben v. Baude, welcher Lust hat, Reisser zu werden, um sofort Karree. Restaurant Fröhlich, Wintergartenstraße 14.

Postkarten-Verkäufer

gesucht für alle Städte,

in denen die vorläufigen Jubiläe gefeiert werden. Gute, leichter Verdienst. Herm. Schrade & Co. Kunststoff, Halle a. S.

Kauf. f. g. Sonder-Verkäufer angest. Gesell. d. Verkäufer, Katharinenstr. 7, C. III.

Hansmann für L. Scheller, st. 220, am Bergrgt. an der Wölke. Wohl. Schloßstraße 12, 1. Etage.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

Gesucht ein tüchtiger Dienstleister. Dienststrasse 10. Zeit. bei Wohl. 1. Stock, gel. d. L. Loss, Petersstr. 16, II.

<p

meinen Zeit verliegen, gegen Erfüllung der nach § 28, 29, 30 zu bezeugenden entgegengesetzten Verpflichtungen und auf Erfordernis einer Frist in Gemäßheit von § 26 für feststehenden Werthe des Kreises auf die Fortsetzung des darüberliegenden Grundstückes abzurufen. Diese Verpflichtung gilt auch für die Stadt, wenn diese Unternehmung mit Gewalt in den Fällen, in welchen in Folge verdeckter Abschaffungsleistungseigenschaften eines Straßenzuges hinter die Straße fällt, der Eigentümer des entliegenden Grundstückes durch das Vorhandensein eines solchen gleichwerten Umbaus verpflichtet, diesen Kreis zu erreichen und die Gemeinde zu entzögeln. Daraus über die Höhe des Rechtes Einigung nicht erzielt wird, ist er nach § 26 bestimmt.

Die nach Erfüllung dieser Bestimmung entstehenden Verpflichtungen zur Zahlung von Beiträgen an die Gemeinde, und auf Kosten des privaten Haushaltungsvermögens auch die gegen diesen entstehenden Verpflichtungen hin in ein zu bestimmtes Gläubigerkonto beim Rathaus anzulegendes Buch (Verpflichtungsbuch) einzutragen.

Die Befreiung ist, soweit sie bereits geschahen kann, nach ihrem Gewährleisten festzuhalten und durch Worte zu erklären. Die Entfernung, Nachbehaltung und der Umtauf der gebrochenen Asphalte ist nicht durch den Einsatz im Betriebe ledig. Das Gleiche steht wie bei der Ausbildung des Kreises in jedem der Verkehrswege.

Die Befreiung vor dem Rathaus dieser Ausbildung entstehenden Verpflichtungen kann am diesjährigen Antrag der Gemeinde in das Buch eingetragen werden.

Gewisser Abschnitt.

Von der Expropriation und der Feststellung der hierbei und sonst zu gewährenden Entschädigungen.

§ 35. Gültigkeit der Expropriation.

Bei Bezeichnung eines drohenden Entwicklungsraumes kann die gesetzliche Abrechnung von Grundbesitzern oder Bildung dinglicher Haushaltseinheiten zu folgenden Zwecken, als:

a. zur Verbesserung, Erhaltung oder Fortsetzung der für den innern Ortskreis bestimmten Straßen, Wege und Plätze,

b. zur Erhaltung und Durchführung neuer Beziehungen,

c. zur Erbauung oder Verbesserung von Brücken,

d. zu Übers- und Tiefbauarbeiten, sowie

e. zur Herstellung von Schleusen und Wasserleitung.

durch den Rath unter Bedenken des Stadtkonsulenten nach den bestellten bestehenden geistlichen Besitzungen verfügt werden. Wacht sich die Expropriation im Interesse eines Unternehmens notwendig, und wird dadurch zugleich ein bestehender Entwicklungsräume entsprechen, so hat der Rath eine Sicherstellung der von ihr zu gewährenden Entschädigung vermittelbar einzutragen und die Gewährleistung auf Kosten des Unternehmens verpflichten.

§ 36. Feststellung der Entschädigung.

Die Feststellung der den Enteigneten für das entzogene Eigentum oder die ausgelagerte dauerhafte Dienstbarkeit zu gewährenden Entschädigung erfolgt durch den Rath als Ortsverwaltungsbüro auf Grund des Gesetzes vom 20. August 1890.

Bestimmungen zur Sicherung des wirtschaftlichen Werthes von Sachen befreiter Entwicklungsräume oder Beziehungen zu anderen Sachen in Frage, so kann auf Berichtigung des Rathes die Sicherung befreiter Entwicklungsräume oder Beziehungen auf Kosten des Unternehmens erfordert werden.

Der Rath ist für jede der Sicherungserfolgen wird vom Rath und dem Verwaltungsrat ernannt, und diese beiden ermessen ihres Gewissens.

Die Sicherungsfähigkeit darf mit den Entwicklungswerten nicht verwechselt, noch verdeckt sein, noch in diesem Maße bestehen, dass sie die Entschädigung verhindert.

Die Sicherung ist vor dem Rath unter Bedenken des Stadtkonsulenten nach den bestellten bestehenden geistlichen Besitzungen verfügt werden. Wacht sich die Expropriation im Interesse eines Unternehmens notwendig, und wird dadurch zugleich ein bestehender Entwicklungsräume entsprechen, so hat der Rath eine Sicherstellung der von ihr zu gewährenden Entschädigung vermittelbar einzutragen und die Gewährleistung auf Kosten des Unternehmens verpflichten.

§ 37. Feststellung der Entschädigung.

Die Feststellung der den Enteigneten für das entzogene Eigentum oder die ausgelagerte dauerhafte Dienstbarkeit zu gewährenden Entschädigung erfolgt durch den Rath als Ortsverwaltungsbüro auf Grund des Gesetzes vom 20. August 1890.

Bestimmungen zur Sicherung des wirtschaftlichen Werthes von Sachen befreiter Entwicklungsräume oder Beziehungen zu anderen Sachen in Frage, so kann auf Berichtigung des Rathes die Sicherung befreiter Entwicklungsräume oder Beziehungen auf Kosten des Unternehmens erfordert werden.

Der Rath ist für jede der Sicherungserfolgen wird vom Rath und dem Verwaltungsrat ernannt, und diese beiden ermessen ihres Gewissens.

Die Sicherungsfähigkeit darf mit den Entwicklungswerten nicht verwechselt, noch verdeckt sein, noch in diesem Maße bestehen, dass sie die Entschädigung verhindert.

Die Sicherung ist vor dem Rath unter Bedenken des Stadtkonsulenten nach den bestellten bestehenden geistlichen Besitzungen verfügt werden. Wacht sich die Expropriation im Interesse eines Unternehmens notwendig, und wird dadurch zugleich ein bestehender Entwicklungsräume entsprechen, so hat der Rath eine Sicherstellung der von ihr zu gewährenden Entschädigung vermittelbar einzutragen und die Gewährleistung auf Kosten des Unternehmens verpflichten.

§ 38. Endormenter Schadensförderungen.

Das in § 36 §§. 1—8 gegebene Verfahren kommt auch in allen übrigen Fällen zur Anwendung, in denen nach der gegenwärtigen Ausbildung ein Übergangssatz besteht.

Die Kosten fallen den zur Sicherung der Entwicklung verpflichteten, vorbehaltlich der Sicherung am Schluss des § 35, zentralig zu Last.

Gewisser Abschnitt.

Von der Übernahme, Unterhaltung und Benutzung der öffentlichen Verkehrswege und Bahnen.

§ 39. Übernahme der Verkehrswege.

Die vom Verwaltungsrath oder für seine Bedienung von der Stadt befreiten Verkehrswege sind von diesem der Stadt zur Übernahme anzusehen. Dies darf jedoch erst dann geschahen, wenn die Städte in allen vom Unternehmen nach dieser Ausordnung zu befreitenden Verkehrsweisen an Steuerbürgern, Schlesier, Erhaltung der Straßen und Fußgänger und sonstigen Gabeln und in den von Rath für die Sicherung des Entwicklungsräumes festgestellten Straßen nicht bestehen.

Die Kosten fallen den zur Sicherung der Entwicklung verpflichteten, vorbehaltlich der Sicherung am Schluss des § 35, zentralig zu Last.

Gewisser Abschnitt.

Von der Übernahme, Unterhaltung und Benutzung der öffentlichen Verkehrswege und Bahnen.

Die vom Verwaltungsrath oder für seine Bedienung von der Stadt befreiten Verkehrswege sind von diesem der Stadt zur Übernahme anzusehen. Dies darf jedoch erst dann geschahen, wenn die Städte in allen vom Unternehmen nach dieser Ausordnung zu befreitenden Verkehrsweisen an Steuerbürgern, Schlesier, Erhaltung der Straßen und Fußgänger und sonstigen Gabeln und in den von Rath für die Sicherung des Entwicklungsräumes festgestellten Straßen nicht bestehen.

Die Kosten fallen den zur Sicherung der Entwicklung verpflichteten, vorbehaltlich der Sicherung am Schluss des § 35, zentralig zu Last.

Gewisser Abschnitt.

Von der Übernahme, Unterhaltung und Benutzung der öffentlichen Verkehrswege und Bahnen.

Die vom Verwaltungsrath oder für seine Bedienung von der Stadt befreiten Verkehrswege sind von diesem der Stadt zur Übernahme anzusehen. Dies darf jedoch erst dann geschahen, wenn die Städte in allen vom Unternehmen nach dieser Ausordnung zu befreitenden Verkehrsweisen an Steuerbürgern, Schlesier, Erhaltung der Straßen und Fußgänger und sonstigen Gabeln und in den von Rath für die Sicherung des Entwicklungsräumes festgestellten Straßen nicht bestehen.

Die Kosten fallen den zur Sicherung der Entwicklung verpflichteten, vorbehaltlich der Sicherung am Schluss des § 35, zentralig zu Last.

Gewisser Abschnitt.

Von der Übernahme, Unterhaltung und Benutzung der öffentlichen Verkehrswege und Bahnen.

Die vom Verwaltungsrath oder für seine Bedienung von der Stadt befreiten Verkehrswege sind von diesem der Stadt zur Übernahme anzusehen. Dies darf jedoch erst dann geschahen, wenn die Städte in allen vom Unternehmen nach dieser Ausordnung zu befreitenden Verkehrsweisen an Steuerbürgern, Schlesier, Erhaltung der Straßen und Fußgänger und sonstigen Gabeln und in den von Rath für die Sicherung des Entwicklungsräumes festgestellten Straßen nicht bestehen.

Die Kosten fallen den zur Sicherung der Entwicklung verpflichteten, vorbehaltlich der Sicherung am Schluss des § 35, zentralig zu Last.

Gewisser Abschnitt.

Von der Übernahme, Unterhaltung und Benutzung der öffentlichen Verkehrswege und Bahnen.

Die vom Verwaltungsrath oder für seine Bedienung von der Stadt befreiten Verkehrswege sind von diesem der Stadt zur Übernahme anzusehen. Dies darf jedoch erst dann geschahen, wenn die Städte in allen vom Unternehmen nach dieser Ausordnung zu befreitenden Verkehrsweisen an Steuerbürgern, Schlesier, Erhaltung der Straßen und Fußgänger und sonstigen Gabeln und in den von Rath für die Sicherung des Entwicklungsräumes festgestellten Straßen nicht bestehen.

Die Kosten fallen den zur Sicherung der Entwicklung verpflichteten, vorbehaltlich der Sicherung am Schluss des § 35, zentralig zu Last.

Gewisser Abschnitt.

Von der Übernahme, Unterhaltung und Benutzung der öffentlichen Verkehrswege und Bahnen.

Die vom Verwaltungsrath oder für seine Bedienung von der Stadt befreiten Verkehrswege sind von diesem der Stadt zur Übernahme anzusehen. Dies darf jedoch erst dann geschahen, wenn die Städte in allen vom Unternehmen nach dieser Ausordnung zu befreitenden Verkehrsweisen an Steuerbürgern, Schlesier, Erhaltung der Straßen und Fußgänger und sonstigen Gabeln und in den von Rath für die Sicherung des Entwicklungsräumes festgestellten Straßen nicht bestehen.

Die Kosten fallen den zur Sicherung der Entwicklung verpflichteten, vorbehaltlich der Sicherung am Schluss des § 35, zentralig zu Last.

Gewisser Abschnitt.

Von der Übernahme, Unterhaltung und Benutzung der öffentlichen Verkehrswege und Bahnen.

Die vom Verwaltungsrath oder für seine Bedienung von der Stadt befreiten Verkehrswege sind von diesem der Stadt zur Übernahme anzusehen. Dies darf jedoch erst dann geschahen, wenn die Städte in allen vom Unternehmen nach dieser Ausordnung zu befreitenden Verkehrsweisen an Steuerbürgern, Schlesier, Erhaltung der Straßen und Fußgänger und sonstigen Gabeln und in den von Rath für die Sicherung des Entwicklungsräumes festgestellten Straßen nicht bestehen.

Die Kosten fallen den zur Sicherung der Entwicklung verpflichteten, vorbehaltlich der Sicherung am Schluss des § 35, zentralig zu Last.

Gewisser Abschnitt.

Von der Übernahme, Unterhaltung und Benutzung der öffentlichen Verkehrswege und Bahnen.

Die vom Verwaltungsrath oder für seine Bedienung von der Stadt befreiten Verkehrswege sind von diesem der Stadt zur Übernahme anzusehen. Dies darf jedoch erst dann geschahen, wenn die Städte in allen vom Unternehmen nach dieser Ausordnung zu befreitenden Verkehrsweisen an Steuerbürgern, Schlesier, Erhaltung der Straßen und Fußgänger und sonstigen Gabeln und in den von Rath für die Sicherung des Entwicklungsräumes festgestellten Straßen nicht bestehen.

Die Kosten fallen den zur Sicherung der Entwicklung verpflichteten, vorbehaltlich der Sicherung am Schluss des § 35, zentralig zu Last.

Gewisser Abschnitt.

Von der Übernahme, Unterhaltung und Benutzung der öffentlichen Verkehrswege und Bahnen.

Die vom Verwaltungsrath oder für seine Bedienung von der Stadt befreiten Verkehrswege sind von diesem der Stadt zur Übernahme anzusehen. Dies darf jedoch erst dann geschahen, wenn die Städte in allen vom Unternehmen nach dieser Ausordnung zu befreitenden Verkehrsweisen an Steuerbürgern, Schlesier, Erhaltung der Straßen und Fußgänger und sonstigen Gabeln und in den von Rath für die Sicherung des Entwicklungsräumes festgestellten Straßen nicht bestehen.

Die Kosten fallen den zur Sicherung der Entwicklung verpflichteten, vorbehaltlich der Sicherung am Schluss des § 35, zentralig zu Last.

Gewisser Abschnitt.

Von der Übernahme, Unterhaltung und Benutzung der öffentlichen Verkehrswege und Bahnen.

Die vom Verwaltungsrath oder für seine Bedienung von der Stadt befreiten Verkehrswege sind von diesem der Stadt zur Übernahme anzusehen. Dies darf jedoch erst dann geschahen, wenn die Städte in allen vom Unternehmen nach dieser Ausordnung zu befreitenden Verkehrsweisen an Steuerbürgern, Schlesier, Erhaltung der Straßen und Fußgänger und sonstigen Gabeln und in den von Rath für die Sicherung des Entwicklungsräumes festgestellten Straßen nicht bestehen.

Die Kosten fallen den zur Sicherung der Entwicklung verpflichteten, vorbehaltlich der Sicherung am Schluss des § 35, zentralig zu Last.

Gewisser Abschnitt.

Von der Übernahme, Unterhaltung und Benutzung der öffentlichen Verkehrswege und Bahnen.

Die vom Verwaltungsrath oder für seine Bedienung von der Stadt befreiten Verkehrswege sind von diesem der Stadt zur Übernahme anzusehen. Dies darf jedoch erst dann geschahen, wenn die Städte in allen vom Unternehmen nach dieser Ausordnung zu befreitenden Verkehrsweisen an Steuerbürgern, Schlesier, Erhaltung der Straßen und Fußgänger und sonstigen Gabeln und in den von Rath für die Sicherung des Entwicklungsräumes festgestellten Straßen nicht bestehen.

Die Kosten fallen den zur Sicherung der Entwicklung verpflichteten, vorbehaltlich der Sicherung am Schluss des § 35, zentralig zu Last.

Gewisser Abschnitt.

Von der Übernahme, Unterhaltung und Benutzung der öffentlichen Verkehrswege und Bahnen.

Die vom Verwaltungsrath oder für seine Bedienung von der Stadt befreiten Verkehrswege sind von diesem der Stadt zur Übernahme anzusehen. Dies darf jedoch erst dann geschahen, wenn die Städte in allen vom Unternehmen nach dieser Ausordnung zu befreitenden Verkehrsweisen an Steuerbürgern, Schlesier, Erhaltung der Straßen und Fußgänger und sonstigen Gabeln und in den von Rath für die Sicherung des Entwicklungsräumes festgestellten Straßen nicht bestehen.

Die Kosten fallen den zur Sicherung der Entwicklung verpflichteten, vorbehaltlich der Sicherung am Schluss des § 35, zentralig zu Last.

Gewisser Abschnitt.

Von der Übernahme, Unterhaltung und Benutzung der öffentlichen Verkehrswege und Bahnen.

Die vom Verwaltungsrath oder für seine Bedienung von der Stadt befreiten Verkehrswege sind von diesem der Stadt zur Übernahme anzusehen. Dies darf jedoch erst dann geschahen, wenn die Städte in allen vom Unternehmen nach dieser Ausordnung zu befreitenden Verkehrsweisen an Steuerbürgern, Schlesier, Erhaltung der Straßen und Fußgänger und sonstigen Gabeln und in den von Rath für die Sicherung des Entwicklungsräumes festgestellten Straßen nicht bestehen.

Die Kosten fallen den zur Sicherung der Entwicklung verpflichteten, vorbehaltlich der Sicherung am Schluss des § 35, zentralig zu Last.

Gewisser Abschnitt.

Von der Übernahme, Unterhaltung und Benutzung der öffentlichen Verkehrswege und Bahnen.

Die vom Verwaltungsrath oder für seine Bedienung von der Stadt befreiten Verkehrswege sind von diesem der Stadt zur Übernahme anzusehen. Dies darf jedoch erst dann geschahen, wenn die Städte in allen vom Unternehmen nach dieser Ausordnung zu befreitenden Verkehrsweisen an Steuerbürgern, Schlesier, Erhaltung der Straßen und Fußgänger und sonstigen Gabeln und in den von Rath für die Sicherung des Entwicklungsräumes festgestellten Straßen nicht bestehen.

Die Kosten fallen den zur Sicherung der Entwicklung verpflichteten, vorbehaltlich der Sicherung am Schluss des § 35, zentralig zu Last.

Gewisser Abschnitt.

Von der Übernahme, Unterhaltung und Benutzung der öffentlichen Verkehrswege und Bahnen.

Die vom Verwaltungsrath oder für seine Bedienung von der Stadt befreiten Verkehrswege sind von diesem der Stadt zur Übernahme anzusehen. Dies darf jedoch erst dann geschahen, wenn die Städte in allen vom Unternehmen nach dieser Ausordnung zu befreitenden Verkehrsweisen an Steuerbürgern, Schlesier, Erhaltung der Straßen und Fußgänger und sonstigen Gabeln und in den von Rath für die Sicherung des Entwicklungsräumes festgestellten Straßen nicht bestehen.

Die Kosten fallen den zur Sicherung der Entwicklung verpflichteten, vorbehaltlich der Sicherung am Schluss des § 35, zentralig zu Last.

Gewisser Abschnitt.

Von der Übernahme, Unterhaltung und Benutzung der öffentlichen Verkehrswege und Bahnen.

Die vom Verwaltungsrath oder für seine Bedienung von der Stadt befreiten Verkehrswege sind von diesem der Stadt zur Übernahme anzusehen. Dies darf jedoch erst dann geschahen, wenn die Städte in allen vom Unternehmen nach dieser Ausordnung zu befreitenden Verkehrsweisen an Steuerbürgern, Schlesier, Erhaltung der Straßen und Fußgänger und sonstigen Gabeln und in den von Rath für die Sicherung des Entwicklungsräumes festgestellten Straßen nicht bestehen.

Die Kosten fallen den zur Sicherung der Entwicklung verpflichteten, vorbehaltlich der Sicherung am Schluss des § 35, zentralig zu Last.

Volkswirtschaftliches.

Alle für diesen Thiel bestimmten Zeitungen haben zu richten an den genannten Redactoren desselben C. G. Kau in Leipzig. — Spezial: nur von 10—11 Uhr Morn. und von 4—5 Uhr Nacht.

Telegramme.

* Berlin, 12. August. Der "Büchsen," veröffentlicht ein Gesetz, bestehend aus den weiteren Erwerb von Eisenbahnen für den Staat, vom 16. Juli 1895.

* Wien, 12. August. Der "Alpin-Post," infolge Bezug der Förderungseinrichtung des Rheinisch-Westfälischen Kohlenkonsortiums im Juli nach der den Syndikatsbeschluss gegenwärtigen Abschöpfung 14%, Proc.

W. Brug, 12. August. (Brüssel-Telegramm.) Die Ausstellung Schlesien ging jamm's Delanoë von J. Brugman et Cie über.

Sonderausstellung

von Gegenständen aus dem Gebiet des gesammelten Beleuchtungswesens zu Leipzig.

Die Beleuchtung ist eine Wappengattung, die in hohem Grade allgemeine Interesse für sich in Leipzig nimmt.

Dieses Interesse wird besonders dadurch erhöht, dass verschiedene Beleuchtungssysteme sich weiterentwickeln.

Es erscheint deshalb, dass ein sehr interessanter Gebrauch, viele verschiedene Beleuchtungssysteme zu einer Ausstellung zu vertheilen und zwar heranzieht, das die Ausstellung im Betriebe vorzutragen wünschen.

Zur Durchführung dieses Zwecks hat die Leitung der dauernden Gewerbeausstellung zu Leipzig eine Sonderausstellung verschiedener Beleuchtungssysteme für die kommenden Männermonate Oktober 1895 bis April 1896 in Aussicht genommen.

Das große neue Gebäude der dauernden Gewerbeausstellung zu Leipzig mit seinen drei Geschossen eignet sich vorzüglich zur Herstellung einer solchen Sonderausstellung, welche jedoch eigentlich nicht, als die dauernde Gewerbeausstellung als solche ihren eigentlichen Charakter behält und die bereits vorhandene Reichhaltigkeit des Inhalts durch die Ausstellung in Betrieb gelegter spezieller Beleuchtungslampen in höchst gemütlicher Weise ergänzt wird.

Es soll bei dieser Sonderausstellung der Hauptmerk auf die praktische Vorführung verschiedener Beleuchtungssysteme und Beleuchtungslampen für die konstruktiven Zwecke und Bedürfnisse der Beleuchtungstechnik gelegt werden. Die Bedingungen zur Beleuchtung sind gleichzeitig, indem sie die Volumen- und auch noch die technischen erforderlichen gering bemessen und erlauben leicht die Ausstellungstechnik die Qualität der Kosten des verbrauchten Beleuchtungsmaterials, elektrische Strom, Gas, Petroleum, übernommen werden. Außerdem sind noch andere Umstände in Betracht gezogen, wodurch der Kostenaufwand für die Ausstellung sich gering gehalten und eine Ausstellung finanziell gefestigt wird.

Der Betreuung sind Fabrikanten und Gewerbetreibende des deutschen Reichs zugriffen und können Anmeldungen durch die Leitung der dauernden Gewerbeausstellung zu Leipzig bezeugen werden.

Griechenland.

J. Den Hintergrund des griechischen Unternehmens für die Griechenland-Gesellschaft mit den betreffenden griechischen Gesellschaften besteht eine Recapitalisierung der Gestaltung der Dinge der letzten Monate von Griechenland. Was erinnert sich vor allem, dass für die griechischen Staatsanleihen die folgenden Konditionen seien, die jetzt noch ausstehende Beliebung möglichst sind:

1) 1 Proc. 1881	1 Anleihe in Höhe von	88 496 000 A
2) 5 Proc. 1884 et	1 Anleihe in Höhe von	75 502 800 A
3) 4 Proc. 1887 der Monopolistischen	106 436 000 A	
4) 4 Proc. 1889 der Mineralischen	124 000 000 A	
5) 4 Proc. Griech.-Athenischen	47 928 000 A	
	Total:	442 082 840 A

Darüber hinaus existieren noch rund 74 Millionen Wert Goldbarren, wobei freilich das Verhältnis der drei Größenklassen aus dem Jahre 1888 in ursprünglicher Höhe von 100 Millionen in jüngerer Zeit 72 421 000 Goldbarren die Hauptrolle spielt, und weitere 60 649 881 Millionen Papierbarren. Hierzu kommen noch 14 Millionen Papierbarren griechischer Schulden, die zu etwa 6 Proc. vergleichbar sind. Da Griechenland den Dienst seiner lauen Schulden und des 1888er Anleihen aufrecht erhält und allen Ansprüchen unter jedes Beliebung erlaubt ist, so ist man gut, diese Posten als unbedeutlich reichlich verhängt vorweg in Rechnung zu bringen. Sie betragen:

A. Wert	B. Wert
Dienst des inneren Schulds 1881 909 D.	900 000 D.
Schulden an König Otto 110 395	Banknoten 168 000
Volkslistische Anleihen 36 280	Gold auf Gold 380 000
	vorläufig 380 000
Schulden an Griechenland 700 000	Total 1 928 000 D.

+ 1 Proc. 1878 137 D. — In Griechenland sind die gesamten Schulden noch etwas erhöhten. Das 1884er Bürgerrecht seit dem 31. Oktober 1895 abgeschlossen und das definitive Ergebnis ist noch nicht bekannt, doch zeigen die jetzige veröffentlichten Zahlen, dass die Beliebung sich auf etwa 95%, statt 90% belaufen werden. Dabei wie die 8%, Will. Druckmen ab, so verbleiben 88 Will. Druckmen für den Staat und für die Bondholders. Womit abschließt der Staat hieron?

Er hat in den letzten drei Jahren die folgenden Summen verbraucht:

1886	1884	1882
124 819	144 094	184 500
4 883 513	5 126 400	5 177 100
1 326 000	1 326 000	1 325 000
489 156	496 587	496 581
2 017 081	2 001 522	2 024 119
4 954 096	5 933 554	5 456 160
8 973 766	10 209 689	11 110 864
6 542 618	7 359 521	7 643 618
14 905 358	14 761 946	15 289 260
5 021 498	5 300 611	5 498 959
1 758 247	2 466 566	2 578 467
7 672 527	8 902 611	9 348 385
2 043 210	2 213 000	2 074 000

Total ca. 60,7 Mill. ca. 66 Mill. ca. 69 Mill.

Hierzu kommen für 1895 noch eingeschlossene Posten in Höhe von 8%, Will. 1994 für 1895 1,6 Mill. Druckmen, während 1895 beratige Arbeitsaufgaben, die längst nicht vorgenommen, produzierter Natur waren (Waffen), nicht vorgenommen sind. Rechnen wir noch nicht bekannt, doch zeigen die jetzige veröffentlichten Zahlen, dass die Beliebung sich auf etwa 95%, statt 90% belaufen werden. Dabei wie die 8%, Will. Druckmen ab, so verbleiben 88 Will. Druckmen für den Staat und für die Bondholders. Womit abschließt der Staat hieron?

Er hat in den letzten drei Jahren die folgenden Summen verbraucht:

1886	1884	1882
124 819	144 094	184 500
4 883 513	5 126 400	5 177 100
1 326 000	1 326 000	1 325 000
489 156	496 587	496 581
2 017 081	2 001 522	2 024 119
4 954 096	5 933 554	5 456 160
8 973 766	10 209 689	11 110 864
6 542 618	7 359 521	7 643 618
14 905 358	14 761 946	15 289 260
5 021 498	5 300 611	5 498 959
1 758 247	2 466 566	2 578 467
7 672 527	8 902 611	9 348 385
2 043 210	2 213 000	2 074 000

Total ca. 60,7 Mill. ca. 66 Mill. ca. 69 Mill.

Hierzu kommen für 1895 noch eingeschlossene Posten in Höhe von 8%, Will. 1994 für 1895 1,6 Mill. Druckmen, während 1895 beratige Arbeitsaufgaben, die längst nicht vorgenommen, produzierter Natur waren (Waffen), nicht vorgenommen sind. Rechnen wir noch nicht bekannt, doch zeigen die jetzige veröffentlichten Zahlen, dass die Beliebung sich auf etwa 95%, statt 90% belaufen werden. Dabei wie die 8%, Will. Druckmen ab, so verbleiben 88 Will. Druckmen für den Staat und für die Bondholders. Womit abschließt der Staat hieron?

Er hat in den letzten drei Jahren die folgenden Summen verbraucht:

1886	1884	1882
124 819	144 094	184 500
4 883 513	5 126 400	5 177 100
1 326 000	1 326 000	1 325 000
489 156	496 587	496 581
2 017 081	2 001 522	2 024 119
4 954 096	5 933 554	5 456 160
8 973 766	10 209 689	11 110 864
6 542 618	7 359 521	7 643 618
14 905 358	14 761 946	15 289 260
5 021 498	5 300 611	5 498 959
1 758 247	2 466 566	2 578 467
7 672 527	8 902 611	9 348 385
2 043 210	2 213 000	2 074 000

Total ca. 60,7 Mill. ca. 66 Mill. ca. 69 Mill.

Hierzu kommen für 1895 noch eingeschlossene Posten in Höhe von 8%, Will. 1994 für 1895 1,6 Mill. Druckmen, während 1895 beratige Arbeitsaufgaben, die längst nicht vorgenommen, produzierter Natur waren (Waffen), nicht vorgenommen sind. Rechnen wir noch nicht bekannt, doch zeigen die jetzige veröffentlichten Zahlen, dass die Beliebung sich auf etwa 95%, statt 90% belaufen werden. Dabei wie die 8%, Will. Druckmen ab, so verbleiben 88 Will. Druckmen für den Staat und für die Bondholders. Womit abschließt der Staat hieron?

Er hat in den letzten drei Jahren die folgenden Summen verbraucht:

1886	1884	1882
124 819	144 094	184 500
4 883 513	5 126 400	5 177 100
1 326 000	1 326 000	1 325 000
489 156	496 587	496 581
2 017 081	2 001 522	2 024 119
4 954 096	5 933 554	5 456 160
8 973 766	10 209 689	11 110 864
6 542 618	7 359 521	7 643 618
14 905 358	14 761 946	15 289 260
5 021 498	5 300 611	5 498 959
1 758 247	2 466 566	2 578 467
7 672 527	8 902 611	9 348 385
2 043 210	2 213 000	2 074 000

Total ca. 60,7 Mill. ca. 66 Mill. ca. 69 Mill.

Hierzu kommen für 1895 noch eingeschlossene Posten in Höhe von 8%, Will. 1994 für 1895 1,6 Mill. Druckmen, während 1895 beratige Arbeitsaufgaben, die längst nicht vorgenommen, produzierter Natur waren (Waffen), nicht vorgenommen sind. Rechnen wir noch nicht bekannt, doch zeigen die jetzige veröffentlichten Zahlen, dass die Beliebung sich auf etwa 95%, statt 90% belaufen werden. Dabei wie die 8%, Will. Druckmen ab, so verbleiben 88 Will. Druckmen für den Staat und für die Bondholders. Womit abschließt der Staat hieron?

Er hat in den letzten drei Jahren die folgenden Summen verbraucht:

1886	1884	1882

<tbl

